r. 386. 35. Jahrgang. Einzelpreis 25 ₰ Samstag, den 10. September 1921. Morgen-Ausgabe.

[illegible]

General-Anzeiger

für Elberfeld-Barmen

(Allgemeine Zeitung für Berg und Mark.)

Elberfeld
Hauptgeſchäftsſtelle u. Redaktion Kaiſerſtr. 50
Fernſprecher Nr. 4600, 4601, 4602, 4603 und 678.

Barmen
Hauptgeſchäftsſtelle u. Redaktion Neuerweg 37
Fernſpr. für Geſchäftsſtelle u. Redaktion Nr. 714 u. 4097.

[illegible]

Zur Lage.

GA. Berlin, 9. Sept. (Eig. Drahtb.) Der vorläufige Abſchluß der Verhandlungen mit Bayern hat wenigſtens für den Augenblick eine gewiſſe Ruhe in den politiſchen Erörterungen mit ſich gebracht, trotzdem man befürchten muß, daß ſie nur ſolange andauert, bis das Ergebnis der Berlin-Münchener Beratungen bekannt wird. Die Mehrheitsſozialdemokratie hat ſich geſtern abend bei der Beſprechung zunächſt an der Kritik, die das getroffene Abkommen, ſoweit der Reichskanzler davon Mitteilung machte, durch die Unabhängigen erfuhr, beteiligt, ſich nachher aber beruhigt und ihre Zuſtimmung ausgeſprochen. Ihre Preſſe hat daher auch heute keine Stellung mehr zu der bayeriſchen Frage genommen und dadurch weſentlich zu der notwendigen Beruhigung der Gemüter beigetragen.

Heute ſteht man erfreulicherweiſe überall auf dem Standpunkt, daß alle Komplikationen unterbleiben müſſen, die geeignet ſind, neue Unruhen zu ſchaffen, ohne die Angelegenheit zu fördern, und daß nur verſtändige Ueberlegung und auf beiden Seiten gerechtwerdendes Handeln die notwendige Entſpannung herbeiführen können. Man hofft in Regierungs- und parlamentariſchen Kreiſen durchaus, daß dann in der Montagsſitzung des Ueberwachungsausſchuſſes eine befriedigende Beilegung des Konflikts mitgeteilt werden kann.

Leider hat man ſich in Preußen gerade in dieſer Zeit, in der die Wellen am höchſten gingen, mit einem Problem beſchäftigt, das mehr als alle anderen ruhiger Ueberlegung und unbeeinflußter Behandlung bedarf: mit der preußiſchen Regierungsbildung. Stegerwalds Unterredung mit einem Preſſevertreter, die an dieſer Stelle veröffentlicht wurde, bildete den wohlüberlegten Auftakt zu dem leider geſcheiterten Verſuch von geſtern. Nur hatte ſich der Miniſterpräſident keinen anderen Erfolg davon verſprochen, als er eingetreten iſt. Er hat ſich, wie wohl die meiſten ſachlich Denkenden, nicht vorſtellen können, daß man ihn als Dank für ſeinen wohlgemeinten Sammlungsruf in einer ſozialdemokratiſchen Korreſpondenz, hinter der allerdings die radikalen Elemente der Partei ſtehen, als Obermandarinen von Preußen bezeichne, und daß ihm wegen ſeiner Wohnungspolitik der Kampf bis aufs Meſſer angekündigt werden würde. Man kann ſich nur ſchwer vorſtellen, daß heute einſichtige, vernünftige Menſchen noch immer den Gedanken einer Zuſammenfaſſung aller werktätigen Kräfte des deutſchen Volkes bekämpfen können. Ein Blick auf den wirtſchaftlichen Teil der deutſchen Preſſe, ein Blick auf den Kurszettel müßten genügend zeigen, daß es ſo nicht weitergeht, daß für eine innerpolitiſche Beruhigung und eine Stetigkeit des Kurſes mindeſtens ebenſo raſch und hoffentlich gründlich geſorgt werden muß, wie für die außenpolitiſche Entſpannung.

Es hängt aber die Erleichterung unſerer außenpolitiſchen Stellung auf das innigſte mit der Lage im Innern zuſammen. Die Wirkung der Zahlung der erſten Reparationsmilliarde, die die Notwendigkeit raſcher Deviſenbeſchaffung mit ſich brachte, iſt mit der Anſtoß zu der wahnſinnigen Börſenſpekulation geweſen, in deren Taumel jetzt ein Teil des deutſchen Volkes dahinlebt. Sie iſt aber darüber hinaus ein Grund mehr für die dauernde Verſchlechterung des Markkurſes und der dadurch einſetzenden Teuerung. Die Entſpannung der außenpolitiſchen Atmoſphäre hat alſo eine unglaubliche Verſchärfung der innerpolitiſchen Lage mit ſich gebracht, deren Konſequenzen heute noch gar nicht zu überſehen ſind. In einer ſolchen Lage darf es nicht mehr von den einſeitigen parteipolitiſchen Vorſtellungen einiger beſonders radikaler Männer ſozialdemokratiſcher Führer abhängig ſein, ob Deutſchland endlich die Regierung der breiten Front bekommt, die es braucht, um über den Abgrund hinwegzukommen, vor dem es ſteht. Man iſt ſich im ſozialdemokratiſchen Lager durchaus nicht einig über die Frage des Eintritts der Deutſchen Volkspartei in die Regierungen des Reiches und Preußens. Es gibt im Gegenteil auch dort genügend einſichtsvolle und führende Männer, die durchaus nicht der Meinung der Herren Siering, Limbertz und Heilmann und ihres Organs, des „Vorwärts“, ſind, ſondern vielmehr in richtiger Abſchätzung der Sachlage für ein Zuſammengehen mit der Deutſchen Volkspartei eintreten. Es wäre zu wünſchen, daß ſie auf dem kommenden Parteitag in Görlitz durchdringen und damit endlich einmal eine Klärung der geſamten politiſchen Lage herbeiführen. Mit ſtändig abwechſelnden Mehrheiten und Regierungen kann man auf die Dauer keine ſtetige Politik treiben. Die Deutſche Volkspartei hat ſich erneut bereit erklärt, unter Zurückſtellung parteipolitiſcher Bedenken in das preußiſche Kabinett einzutreten und die Pläne Stegerwalds zu unterſtützen. Demokraten und Zentrum ſind des beſten Willens, nur der Umbildung auf der Baſis der großen Koalition ihre Zuſtimmung zu geben. Es wäre ein verhängnisvoller Fehler von großer Tragweite, wenn die Sozialdemokraten in dieſem Augenblick nicht auf die warnende Stimme hörten, ſondern parteipolitiſcher Eigenbrödelei folgen wollten, aus lauter Angſt, daß die neue preußiſche Koalition dann ſelbſtverſtändlich auch die des Reiches werden könnte.

Am Dienstag werden erneut interfraktionelle Beratungen der drei Mehrheitsparteien des Reichstages ſtattfinden. Gegenſtand der Beratungen ſoll die politiſche Geſamtlage ſein, wie ſie ſich nach der Entſcheidung mit Bayern darſtellt. Es wäre eine günſtige Gelegenheit für die beiden parlamentariſchen Koalitionsparteien, den ſozialdemokratiſchen Mitgliedern des Ausſchuſſes die Ueberlegungen auseinanderzuſetzen, die die Demokraten und das Zentrum in Preußen zu ihrer Haltung beſtimmen. Vielleicht bricht dann endlich das Eis und es bahnt ſich allmählich die Verſtändigung zwiſchen den Parteien an, auf der allein Deutſchlands innerer Wiederaufbau beruhen kann. Jede andere Löſung bedeutet ein Unglück.

Die Stimmung in Bayern.

GA. München, 9. Sept. (Eig. Drahtb.) Die bayeriſchen Vertreter, die in Berlin mit der Reichsregierung eine Ausſprache über die ſchwebenden Fragen gepflogen haben, ſind heute vormittag wieder nach München zurückgekehrt. Sie werden den bayeriſchen verantwortlichen Stellen, in erſter Linie dem Miniſterrat, und dann den Koalitionsparteien Mitteilung über das Ergebnis der Verhandlungen und die Vorſchläge machen, die die Reichsregierung ihnen mit auf den Weg gegeben hat. Dieſe Vorſchläge ſind noch nicht bekannt; nach allem, was man aber hört, iſt die Reichsregierung geneigt, erhebliche Zugeſtändniſſe zu machen, um eine Verſtändigung mit Bayern zu ermöglichen. Dieſe Vorſchläge werden auch bei den verantwortlichen Stellen in Bayern eine ernſte, der politiſchen Situation Rechnung tragende Würdigung finden, zumal Bayern von vornherein keinen Konflikt mit dem Reiche geſucht hat. Es handelte ſich nur um die Erhaltung des eigenſtaatlichen Lebens. Vorausſichtlich wird die bayeriſche Regierung bereits heute nachmittag einen Miniſterrat abhalten, der zu den Vorſchlägen der Reichsregierung Stellung nehmen wird. Am Samstag früh werden dann die Führer der Koalitionsparteien zuſammentreten, und mit ihr die Fraktionen. Je nach der Lage wird dann nochmals ein Miniſterrat anberaumt werden, bevor die endgültige Entſcheidung im ſtändigen Landtagsausſchuß, der auf Samstag nachmittag 3 Uhr verſchoben worden iſt (urſprünglich ſollte die Sitzung heute ſein), fallen wird.

Berliner Blätter laſſen ſich aus München melden, es hätten zwiſchen dem Führer der Bayeriſchen Volkspartei, dem Abgeordneten Held, und dem Miniſterpräſidenten v. Kahr vor der Abreiſe der bayeriſchen Deputation nach Berlin Differenzen beſtanden, die nur mit Mühe beigelegt worden ſeien. Die „Bayeriſche Volkspartei-Korreſpondenz“ erklärt heute mit aller Beſtimmtheit, daß die Beſprechung vor der Abreiſe nach Berlin in engſter Harmonie verlaufen ſei und Kahr und Held in engſtem Vertrauensverhältnis ſtänden, das jetzt und in Zukunft beſonders notwendig ſei.

Wie die USP. Bayerns, ſo hat auch die ſozialdemokratiſche Partei ſich geſtern mit einer Kundgebung „an das freie und deutſchgeſinnte bayeriſche Volk“ gewandt, in der gegen die Regierung Kahr und ihr ganzes Syſtem Sturm gelaufen wird. Der Aufruf ſchließt mit einer Mahnung an die Parteigenoſſen, nichts gegen die Parole der Führer zu unternehmen, die erforderlichenfalls kommen werde. Alle notwendigen Maßnahmen ſeien vorbereitet. Auch der Vorſtand der freigewerkſchaftlichen Landeszentrale Bayerns fordert in einem Aufruf Beſeitigung des bayeriſchen Ausnahmezuſtandes.

† Berlin, 9. Sept. (Drahtb.) Die „Germania“ ſagt bei Beſprechung der Berlin-Münchener Verhandlungen: Die Reichsregierung gibt gern aus freiem Willen, was die Bayern brauchen, um ſich in der Welt als Bayern ausgeben zu können. Nur darf dabei die Einheitlichkeit und feſte Führung der Reichsregierung nicht verſchwinden. Es liegt jetzt beſonders bei der großen Bayeriſchen Volkspartei, endlich eine gute Politik zu machen. Die Reichsregierung wird die betretene Linie unter allen Umſtänden durchhalten. Die Stellung der Reichsregierung iſt feſt, und beſonders genießt der Reichskanzler ein ſolches Vertrauen in den weiteſten Kreiſen, daß es ausreicht, auch den kleinen bayeriſchen Sturm zu beſtehen.

Die „Freiheit“ erklärt, daß eine Einverſtändniserklärung der USPD. zum Kompromiß mit Bayern nicht vorliege. Die Vertreter der Fraktionen üben an den einzelnen Beſtimmungen ſcharfe Kritik und verlangen raſche geſetzgeberiſche Maßnahmen zum Schutze der Republik.

•

Ein Abänderungsantrag der Deutſchnationalen.

GA. Berlin, 9. Sept. (Eig. Drahtb.) Die Deutſchnationale Volkspartei hat bei dem Vorſitzenden des Ueberwachungsausſchuſſes des Reichstages folgenden Antrag eingebracht: Der Ausſchuß wolle die Regierung erſuchen:

1. Alsbald ohne Rückſicht auf das Zuſammentreten des Reichstages die Aufhebung der vom Reichspräſidenten erlaſſenen Verordnung vom 29. Auguſt herbeizuführen.

2. Im Falle der Ablehnung des Antrages zu 1 folgende Aenderung dieſer Verordnung zu veranlaſſen:

A. In den Paragraphen 1 und 4 die Worte „gegen die Vertreter der republikaniſch-demokratiſchen Staatsform“ zu ſtreichen.

B. Die Streichung des Paragraphen 1 Abſatz 4 (wonach für den Erlaß der zum Vollzug der notwendigen Vorſchriften der Reichsminiſter des Innern zuſtändig iſt. Die Schriftltg.) und die verfaſſungsmäßige Zuſtändigkeit der Landesregierungen zur Ausführung der Verordnung wiederherzuſtellen. (Nach Artikel 14 der Verfaſſung werden die Reichsgeſetze durch die Landesbehörden ausgeführt, ſoweit nicht die Reichsgeſetze etwas anderes beſtimmen. Das im Artikel 48 (auf Grund deſſen die Ausnahmeverordnung erlaſſen iſt) vorgeſehene Reichsgeſetz, das die Einzelheiten regeln ſoll, iſt aber noch nicht zur Vorlage gekommen. Artikel 15 Abſatz 2 ſagt allerdings auch: „Soweit die Reichsgeſetze von den Landesbehörden auszuführen ſind, kann die Reichsregierung allgemeine Anweiſungen erlaſſen.“ Sie iſt auch ermächtigt, zur Ueberwachung der Ausführung der Geſetze Beauftragte zu den Landeszentralbehörden zu entſenden.)

C. In die Verordnungsbeſtimmungen aufzunehmen, daß der Verordnung keine rückwirkende Kraft beigelegt werden ſoll, und daß die bloße Tendenz, die politiſche Geſinnung, einen ausreichenden Grund zu Verboten und Strafen nicht darſtellt;

D. Den Paragraphen 6 dahin abzuändern, daß in den Beſchwerdeausſchüſſen unabhängige Richter die Mehrheit bilden.

Zur Wohnungsfrage.

GA. Berlin, 9. Sept. (Eig. Drahtb.) Die Sozialiſierungskommiſſion hat nach eingehender Beratung über die Regelung des Wohnungsweſens folgende Beſchlüſſe gefaßt:

Die Sozialiſierungskommiſſion iſt ſich einig, daß der bisherige Zuſtand — unwirtſchaftliche Niedrighaltung der Mieten, unzulängliche Neubautätigkeit bei Milliardenzuſchüſſen, die im Budget nicht gedeckt ſind — gleich unbefriedigend für Hauseigentümer, die Wohnungſuchenden und die öffentlichen Finanzen iſt. Sie hält eine endgültige Aenderung für erforderlich. Soweit es ſich um die Vermietung beſtehender Wohnungen und Gewerberäume handelt, erſtrebt ein Teil der Kommiſſion als Endgültiges eine geſunde Entwicklung des Wohnungsweſens als die allein mögliche Löſung, die Wiederkehr des Freimarktes durch ſchrittweiſe Aufhebung der Höchſtmietenpreiſe und der Zwangswirtſchaft. Er will aber die bei dieſer Preisbildung eintretende Steigerung der Grundrenten der Allgemeinheit zuführen. Der andere Teil der Kommiſſion ſtimmt der letzteren Anſicht zu, ſieht aber die endgültige Löſung in einer Sozialiſierung durch Ueberführung aller oder teilweiſe zu Wohn- oder Gewerbezwecken benutzten Gebäude in das Eigentum des Reiches oder der Gemeinde (eventuell unter Heranziehung von Mietergenoſſenſchaften). Beide Gruppen halten eine alsbaldige Aufhebung der Höchſtmietpreiſe und damit der Zwangswirtſchaft für gewerblich benutzte Räume für geboten, für Wohnungen aber ſchon wegen der dadurch eintretenden unerträglichen Erſchütterung des Wirtſchaftslebens für unmöglich. Die Kommiſſion iſt ſich einig, daß für die unmittelbare Zukunft nur ein Proviſorium empfohlen werden kann, ſie hält dies aber auch für notwendig, da andernfalls ein Zuſammenbruch der Zwangswirtſchaft drohen würde, und ſchlägt dafür die folgenden Grundſätze vor:

1. Für alle zu Wohn- und Gewerbezwecken benutzten oder benutzbaren Wohn- oder Gewerberäume wird eine Grundmiete feſtgeſetzt, die der [illegible] erhält. Die Grundmiete iſt ſo zu bemeſſen, daß zur normalen Miete vom 1. Juli 1914 ein Zuſchlag gemacht wird, der die notwendigen [illegible] für die allgemeine Erhaltung des [illegible], für die Nebenkoſten (Steuern, [illegible] aller Art uſw.), die zu leiſtende [illegible] und [illegible] einen Teil der großen Reparaturen ſowie eine angemeſſene Vergütung für die Verwaltung der Hausbeſitzer enthält.

2. Die Kommiſſion geht davon aus, daß die für den Neubau erforderlichen Geldmittel nicht als Zinſen einer in einer längeren Reihe von Jahren zu tilgenden Summe, ſondern, wenn irgend möglich, durch [illegible] beigebracht werden ſollen. Legt man einen jährlichen Betrag von fünf Milliarden Mark zugrunde, ſo würde eine Erhöhung der Grundmiete um 100 Prozent der Friedensmiete notwendig ſein. Die Kommiſſion hält es für richtig, daß dabei für eine angemeſſene Erhöhung der Löhne und Gehälter unter Vermeidung ſozialer Kämpfe geſorgt wird.

3. Der Grundmietpreis für Wohnungen wird gemäß 1 und 2 feſtgeſetzt. Die Miete der gewerblich benutzten Räume iſt der freien Preisbildung zu überlaſſen.

4. Die zu 2 vorgeſehene Erhöhung der Miete über die Grundmiete hinaus iſt der Gemeinde mit den nachſtehend erwähnten Einſchränkungen zuzuführen. Von einer weiteren Mieterhöhung für gewerblich benutzte Räume erhält die Gemeinde 90 Prozent als Steuer. Die Verwendung vorhandener Wohnungen zur Schaffung von Gewerberäumen iſt nur bei einem gleichzeitigen Neubau von Wohnungen geſtattet. Bei gewerblichen Räumen, die der Eigentümer ſelbſt benutzt oder unter dem Marktpreis vermietet, wird der zu ſchätzende angemeſſene Mietwert der Steuer [illegible]. Die Zinſen der Grundſchuld und der Ertrag der Steuer ſind zum Neubau und zur Deckung eines Anteils der Koſten für Inſtandſetzung von Gebäuden (in großen Reparaturen) ſowie zum Ausgleich von Härten und zu Mietsbeihilfen für kinderreiche oder notleidende Familien zu verwenden. Soweit Beträge für dieſe Zwecke nicht verwandt werden, können ſie nur noch nach vom Reiche zu erlaſſenden Beſtimmungen anderen Aufgaben dienſtbar gemacht werden. Ueber die Hälfte der Zinſen der Grundſchuld und des Ertrages der Steuer können die Gemeinden unmittelbar verfügen. Je ein Viertel haben ſie an eine Landesausgleichsſtelle und an eine Reichsausgleichsſtelle abzuführen. Den Ertrag der Steuer aus Gewerberäumen erhalten die Gemeinden ganz.

Die Kommiſſion hält über die in dem Proviſorium vorgeſchlagenen Maßnahmen hinaus eine grundſätzliche Regelung des Bau- und Wohnungsweſens für notwendig. Sie wird deshalb die unterbrochenen Beratungen über die verſchiedenen Möglichkeiten der Gemeinſchaftswirtſchaft in Bälde wieder aufnehmen.

Von der Völkerbundsverſammlung.

WTB. Genf, 9. Sept. (Drahtb.) Nach den in den erſten vier Tagen der Völkerbundsverſammlung vollbrachten Arbeiten ſcheint die Hoffnung derjenigen ſich kaum zu erfüllen, die von dieſer Verſammlung erwarteten, daß ſie über die Anfänge des letzten Jahres hinausgehen werde. Man muß vielmehr feſtſtellen, daß in Genf einige der fortſchrittlichen Anregungen des Vorjahres unterdrückt werden. Der heutige Entſchluß der politiſchen Kommiſſion (6. Kommiſſion), genau dasſelbe Aufnahmeverfahren wie im letzten Jahre wieder anzuwenden, iſt dafür ein charakteriſtiſcher Beweis, nachdem die geſtrige Ablehnung des argentiniſchen Antrages auf bedingungsloſe Aufnahme ſouveräner Staaten in der Kommiſſion bereits den Anhängern der Univerſalität des Völkerbundes eine ſchwere Niederlage bereitete. Die Entwicklung vollzog logiſch geſtern die Weigerung der Kommiſſion, bei der Völkerbundsverſammlung zu beantragen, an Stelle des Artikels 1 des Paktes bedingungslos jeden ſelbſtändigen Staat aufzunehmen. Heute erhob die Kommiſſion von neuem eine Interpretation des Artikels aus dem Vorjahre zum gültigen Geſetz für die Aufnahme neuer Mitglieder und erklärte, daß das neue Verfahren mit ſeinem genauen Unterſuchungs- und Frageſyſtem, wie es im letzten Jahre bei Bulgarien und Oeſterreich angewandt wurde, auch den neuen Kandidaten zum Völkerbund auferlegt werden ſoll. Damit ſteht der Völkerbund gerade in dieſer vitalen Frage der Univerſalität auf demſelben Standpunkt wie im letzten Jahr, und iſt ſogar noch, falls die Verſammlung nichts anderes beſchließen ſollte als die Kommiſſion, was aber kaum zu erwarten iſt, um die Hoffnung des argentiniſchen Antrages ärmer.

Dasſelbe gilt im gewiſſen Sinne von dem Beſchluß der Kommiſſion für die Paktabänderung, der vom Völkerbund in ſeiner vorjährigen Verſammlung die wichtige Frage des Artikels 10 des Völkerbundspaktes überwieſen wurde. Dieſer Artikel, den man ſeinerzeit in Amerika aufs heftigſte bekämpfte, da er die Mitglieder verpflichtet, ſich gegenſeitig die territoriale Unverſehrtheit und politiſche Unabhängigkeit zu gewährleiſten, ſollte auf kanadiſchen Antrag geſtrichen werden. Die Kommiſſion erklärte ſich heute gegen dieſe Streichung und wünſcht, daß die Verſammlung ſich mit der Tragweite einer mildernden Auslegung begnügte, und ſtimmt der Verſammlung zu. Es iſt hiermit auch eine der wichtigſten Hoffnungen erledigt, die die Anhänger einer Erweiterung des Völkerbundes im letzten Jahre hegten. Während der Völkerbund in den erwähnten Fragen jede Abänderung im Sinne des Fortſchritts vermeidet, erfährt man aus dem heute der Verſammlung zugegangenen Kommiſſionsbericht über die juriſtiſche Tragweite des Artikels 18, daß der Verſammlung eine Abſchwächung dieſes Artikels vorgeſchlagen werden ſoll, die einen Rückſchritt bedeutet. Artikel 18 verlangt die Einbringung aller von den Völkerbundsmitgliedern abgeſchloſſenen Verträge beim Völkerbundsſekretariat, widrigenfalls ſie ungültig ſeien. Der Ausſchußbericht weiſt darauf hin, daß dieſer Artikel zu viel verlangt, und daß er dem Umſtand nicht Rechnung trägt, der die Veröffentlichung gewiſſer Klauſeln unwirkſam macht, die die internationalen Beziehungen oder den [illegible] eines Vertragsſchließenden [illegible] und ſich infolgedeſſen ſchlecht den Forderungen des politiſchen Lebens anpaßt. Wenn die Verſammlung in weitgehendem Maße dieſer Anregung folgt, müßte der Turm der öffentlichen Diplomatie erſchüttert werden, und die Künſte des alten Syſtems der Geheimverträge, das durch Artikel 18 gerade beſeitigt werden ſollte.

WTB. Paris, 9. Sept. (Drahtb.) Die „Republique Française“ meldet, Deutſchlands Zulaſſung zum Völkerbund werde auch in dieſem Jahre nicht ins Auge gefaßt werden. Uebrigens begreife Deutſchland, daß ſeine Stunde noch nicht gekommen iſt, und verzichte darauf, hervorzutreten.

Die Mandatsfrage.

WTB. Genf, 9. Sept. (Drahtb.) Auf Antrag des Präſidenten der Völkerbundsverſammlung beſchloß die heutige Sitzung, den Antrag Cecils über die Mandatsfrage einer Kommiſſion zu unterbreiten. Der Antrag hat folgenden Wortlaut: „Die Verſammlung bedauert die Verzögerung, die bisher die Mandatsfrage erlitt. Sie erkennt an, daß der Rat nicht die Verantwortung dafür trägt, und verleiht der Meinung Ausdruck, daß es angebracht wäre, ſofort zu einer Definition der Mandate A und B überzugehen.“ — Der dritte und letzte Redner der heutigen Debatte war der perſiſche Delegierte Colonel Mauleh, der erklärte, daß die oberſchleſiſche Frage zu einem europäiſchen Skandal auswachſe, falls nicht bald eine glatte Löſung gefunden werde.

Die Denkſchrift über das Saarbecken.

MTB. Genf, 9. Sept. (Drahtb.) Den Völkerbundsmitgliedern wurde vom Generalſekretariat eine Denkſchrift über das Saarbecken zugeſtellt.

Die teuere Schweiz.

MTB. Paris, 9. Sept. (Drahtb.) Der Haushaltsausſchuß des Völkerbundsrates hat vorgeſchlagen, den Sitz des Völkerbundes aus Genf zu verlegen, da die Schweiz zu teuer ſei. Er ſchlägt Brüſſel vor. Einzelne Delegierten haben gegen die außerordentliche Höhe der Genfer Hotelrechnungen proteſtiert.

Japans Abrüſtungsvorſchlag.

GA. Tokio, 9. Sept. (Eig. Drahtb.) Die Marineſachverſtändigen beſtehen auf einer poſitiven Beſchleunigung der Grundſätze der Abrüſtungskonferenz. Sie planen, das Flottenprogramm auf acht Schlachtſchiffe und ſechs Schlachtkreuzer zu beſchränken. Das ſeien die geringſten Kräfte, die die Sicherheit des Reiches gewährleiſten können. Es wird dabei vorausgeſetzt, daß ſowohl England als auch die Vereinigten Staaten Reduzierungen im gleichen Verhältnis vornehmen. Nach einer Meldung der Zeitung „Aſahi“ werden die japaniſchen Marinedelegierten darauf beſtehen, daß alle Befeſtigungen der Inſeln des Stillen Ozeans aufgegeben werden. Sie werden vorſchlagen, daß die Vereinigten Staaten ihr Schiffbauprogramm für die nächſten drei Jahre ſuspendieren.

WTB. London, 9. Sept. (Drahtb.) Reuter zufolge hat die Nachricht, daß die Verhandlungen vor der Waſhingtoner Konferenz in London ſtattfinden ſollen, in japaniſchen Kreiſen große Ueberraſchung hervorgerufen. Japan hat bisher nichts darüber erfahren und erwartet mit Spannung aus Waſhington einen Hinweis auf die Anſicht der amerikaniſchen Regierung über das Programm und über die zur Verhandlung kommenden Fragen.

Die iriſche Kriſe.

Die engliſche Antwort.

WTB. London, 9. Sept. (Drahtb.) In der Antwort Englands auf den Brief de Valeras vom 30. Auguſt, der die britiſchen Vorſchläge ablehnt, heißt es:

England kann nicht als praktiſche Grundlage der Konferenz die Anwendung des Grundſatzes der Regierung mit Zuſtimmung der Regierten annehmen, welche England allen Forderungen ausliefern würde, die die Einzelner unterbreiten können bis zu einem Grade, daß ſie eine die Krone verwerfende Republik errichten würden. De Valera muß ſich darüber klar ſein, daß eine Konferenz auf dieſer Grundlage unmöglich iſt. Sie würde den Bau jedes demokratiſchen Regimes untergraben und die Ziviliſation wieder zurückwerfen in die Zeit der Stämmeherrſchaft. Die Regierung kann nicht glauben, daß die Iren auf der Zurückweiſung ihrer Vorſchläge ohne Prüfung in einer Konferenz beſtehen würden. Wenn ſie es ablehnen, das Abkommen zu erörtern, das Irland die volle Freiheit der nationalen Entwicklung innerhalb des Imperiums gibt, ſo kann das nur bedeuten, daß die Iren ihre Ergebenheit gegen die Krone und ihre Mitgliedſchaft im Britiſchen Reich nicht aufrichtig meinen. Wenn ein ſolcher Schluß aus ihrem Verhalten gezogen werden kann, ſo kann durch eine weitere Erörterung kein nützlicher Zweck erreicht werden. Wenn ſich das Kabinett in dieſer Schlußfolgerung täuſcht und der iriſche Vorwurf gegen die Britiſche Regierung dahin geht, daß die Regierung Irland weniger biete als die von der Regierung gekennzeichnete Freiheit, ſo kann die Konferenz dieſen Vorwurf prüfen. Die Regierung verlangt eine endgültige Antwort, ob die Iren bereit ſind, in eine Beſprechung einzutreten, um ſich darüber klar zu werden, wie die Vereinigung Irlands mit dem britiſchen Imperium am beſten mit den nationalpolitiſchen Aſpirationen in Einklang gebracht werden kann. Die Note ſchlägt vor, daß die Konferenz am 20. September in Inverneß zuſammentreten ſoll.

Die Unterſuchung der Unruhen in Mitteldeutſchland.

GA. Berlin, 9. Sept. (Eig. Drahtb.) Der Unterſuchungsausſchuß des preußiſchen Landtages ſetzte am Freitag die Vernehmung der Generalzeugen fort, und zwar erfolgte zunächſt die des Oberpräſidialrates Breyer.

Dieſer bekundete, daß die Entwaffnung in bürgerlichen Kreiſen faſt reſtlos durchgeführt worden ſei. Nur auf dem Lande ſei das nicht ganz möglich geweſen. Den Aufſtändiſchen ſeien zahlreiche Waffen der Einwohnerwehr in die Hände gefallen. Von einer von langer Hand vorbereiteten Roten Armee zu ſprechen, gehe zu weit. Zahlen über die in den Händen von Arbeitern befindlichen Waffen könne er nicht angeben. Im Jahre 1920 ſei eher eine diſzipliniertere Rote Armee in die Erſcheinung getreten als 1921. Er glaubt auch nicht, daß eine Rote Armee ſich der Aufmerkſamkeit der Behörden lange Zeit entziehen könne. Ueber die Beteiligung der Kommuniſtiſchen Partei und ihre Preſſe kann der Zeuge nichts ausſagen. Hinſichtlich der Bewährung der Landräte und Amtsvorſteher erklärte der Zeuge auf Befragen, dem Oberpräſidium habe nur die Beſtätigung der Amtsvorſteher obgelegen. Während ſeines Referates, das er während neun Monaten in Vertretung geführt habe, ſei in 100 Fällen die Beſtätigung verſagt worden. Im allgemeinen habe er ſich um die politiſchen Anſichten der vorgeſchlagenen Amtsvorſteher nicht gekümmert, indeſſen ausgeſprochene Anhänger der damals noch vereinigten Unabhängigen Partei nicht beſtätigt, weil er ſie nicht für zuverläſſige Vertreter der Verfaſſung angeſehen habe. Sie hätten nicht die Gewähr geboten für unbedingtes Eintreten für Staat und Autorität. — Abgeordneter v. Dryander ſtellte feſt, daß unter den zur Beſtätigung vorgeſchlagenen Amtsvorſtehern ſich ſolche befunden hätten, die wegen gemeiner Verbrechen vorbeſtraft geweſen ſeien. Weiter ſeien unter dieſen Perſonen notoriſche Alkoholiſten und politiſche Agitatoren geweſen, die für die Weltrevolution eingetreten ſeien. — Der Zeuge beſtätigte die Richtigkeit dieſer Angaben.

Abgeordneter Chriſtange: Hätten Sie die gleichen Bedenken, wo es ſich um rechtsſtehende Perſönlichkeiten handelte, daß auch ſie nicht für dieſe Aemter geeignet ſeien? — Zeuge: Ich bin nicht verpflichtet, auf dieſe Frage zu antworten. — Der Vorſitzende weiſt darauf hin, daß er perſönlich die Frage des Abgeordneten Chriſtange für zuläſſig halte. — Abgeordneter von Eynern erklärte, daß die Frage in keinem Zuſammenhang mit dem mitteldeutſchen Aufſtande ſtehe. — Abgeordneter Dr. v. Dryander: Ich bin der Anſicht, daß ein Deutſchnationaler der zum Verfaſſungsbruch auffordert, nicht geeignet iſt, von einem Oberpräſidenten des deutſchen Staates beſtätigt zu werden. Die Zugehörigkeit zur Deutſchnationalen Partei, die ſatzungsgemäß auf dem Boden der Verfaſſung ſteht und eine Aenderung nur auf verfaſſungsmäßigem Wege zuläßt, iſt dagegen kein Grund zur Verſagung der Beſtätigung.

Abgeordneter Dr. Liebknecht: Mit Rückſicht auf die Bedenken, die der Zeuge im Hinblick auf die Beſtätigung von Angehörigen der Unabhängigen Partei geäußert hat, lege ich Wert darauf, zu hören, wie er gegenüber den Vertretern der äußerſten Rechten verfahren ſein würde. — Zeuge: Ich würde nach den gleichen Grundſätzen verfahren ſein. Ich hätte die Beſtätigung verſagt, wenn ich die Ueberzeugung gehabt hätte, daß die betreffende Perſon eine gewaltſame Tätigkeit gegen die Staatsordnung mitgemacht hätte. — Vorſitzender: Sind Fälle vorgekommen, in denen Sie die Beſtätigung rechtsſtehender Amtsvorſteher aus dieſem Grunde verſagten? — Der Zeuge gab einen derartigen Fall an.

Es wurde ſodann die Polizeiaktion geſtreift: Der Zeuge erklärte, daß andere Mittel als der Einſatz der Schutzpolizei nicht erwogen worden ſeien, weil ſie nicht in Frage kamen.

Der Zeuge Miniſterialdirektor Abegg konnte über das Vorhandenſein einer Roten Armee nicht viel mitteilen, da die politiſche Polizei Aufgabe des Staatskommiſſariats für öffentliche Ordnung iſt. Der Zeuge gab dann eine ausführliche Darſtellung der Befugniſſe der Zivilkommiſſare bei der Schutzpolizei.

Ueber die Polizeiaktion äußerte ſich Miniſterialdirektor Abegg: Zunächſt glaubte man nicht, daß geradezu ein Aufſtand in Sachſen drohe, wenn auch auf die Gefahr des öfteren hingewieſen wurde. Der Zeuge betonte, daß von einer Maſſierung der Polizei keine Rede ſein könne. Es handelte ſich um den Verſuch, die Unruhen durch Polizeikräfte zu unterdrücken.

Dr. von Dryander: Wann iſt der Zeuge überhaupt von der Aktion informiert worden?

Zeuge: Durch das Telegramm des Oberpräſidenten vom 17. 2., das Schupomannſchaften anforderte. Ueber die Leiſtungsfähigkeit der ſächſiſchen Schupo befragt, erklärte der Zeuge, ein objektiver Unterſchied ſei ſchwer zu machen. Auf die Frage des Abgeordneten Chriſtange bekundete der Zeuge, daß für ein beſonderes ſcharfes Vorgehen der Düſſeldorfer Schupo kein Material vorliege. Zur Frage der Zuziehung der Reichswehr bekundete der Zeuge, daß alle Beamtenſtellen, auch die Polizeioffiziere, dagegen waren. Auf eine weitere Frage erklärte er: Ich habe an den Sitzungen des Reichskabinetts teilgenommen. Man war ſich darüber einig, daß die Reichswehr nur als Reſerve herausrücken ſollte. Daß der Reichswehr verboten worden ſei, Hilferufen Folge zu leiſten, glaubt der Zeuge nicht. Die Behauptung des Abgeordneten Heidenreich, Oberpräſident Hörſing habe eine Amneſtie für Waffenablieferer erlaſſen, die dem Reichsgeſetz widerſpreche, beſtritt der Zeuge. Am Samstag, 10. Sept., ſollen Entwaffnungskommiſſar Dr. Peters und Oberregierungsrat Freyling vernommen werden.

Deutſches Reich.

Reichsregierung und Kriegsbeſchuldigtenprozeſſe.

WTB. Berlin, 9. Sept. (Drahtb.) In der Preſſe tauchen immer wieder Nachrichten auf, daß die Reichsregierung in den ſogenannten Kriegsbeſchuldigtenprozeſſen den Oberſtaatsanwalt anwies, möglichſt ſchwere Strafen zu beantragen und die Angeklagten zu opfern, um der Entente den guten Willen zu beweiſen. Es wird behauptet, daß das Auswärtige Amt kurz vor Beginn der Verhandlungen in Leipzig den Oberreichsanwalt veranlaßte, von der in Ausſicht genommenen Darlegung über die völkerrechtliche Zuläſſigkeit des U-Bootkrieges Abſtand zu nehmen. An dieſen Nachrichten iſt kein wahres Wort.

Die Frage der Erfaſſung der Sachwerte.

BB. Berlin, 9. Sept. (Drahtb.) Wie wir hören, wird die ſteuerliche Erfaſſung der Sachwerte in vertraulichen Beratungen der Reſſorts weiter geprüft. Das Reichskabinett als ſolches hat ſich noch nicht mit dieſer Seite der Steuerfragen befaßt und noch keinerlei Entſcheidungen getroffen. In ſozialdemokratiſchen Kreiſen herrſcht die Anſchauung vor, daß eine Beratung der Steuervorlage, insbeſondere der neuen Beſitzſteuern, nicht möglich ſein dürfte, ehe nicht die grundſätzliche Frage der Erfaſſung der Goldwerte entſchieden ſei.

Das Umlageverfahren im Landtagsausſchuß.

BB. Berlin, 9. Sept. (Drahtb.) Der Hauptausſchuß des preußiſchen Landtages ſetzte am Freitag die Vorberatung des Haushalts der landwirtſchaftlichen Verwaltung fort. Abg. Schulz-Neukölln (VKPD.) erklärte, die Landwirtſchaft könne ſich nur erholen, wenn ſie das ruſſiſche Rezept befolge. Dann müſſe die Umgeſtaltung der Landwirtſchaft erfolgen. Darauf nahm der frühere Landwirtſchaftsminiſter, Abg. Braun (Soz.), das Wort zu einer längeren Rede, in der er ausführte: Die Ernte iſt beſſer als die Statiſtik nachweiſt. Wenn die Statiſtik zuträfe, wären wir längſt verhungert. Die Umlage werde von den Landwirten deshalb nicht aufgebracht, weil ſie für das Freigetreide mehr erhalten. Er habe zwar im Frühjahr auch für die Umlage gearbeitet, habe aber verlangt, daß der Reſt an den Staat zum doppelten Preis auf Gutſchein abzugeben ſei. Für dieſe Gutſcheine ſollten die Landwirte Dünger erhalten. Die Allgemeinheit der Landwirte ſei zwar nicht an der ſtarken Verſchiebung nach dem Ausland beteiligt. Sie ließ ſich aber von Händlern zum Verkauf verleiten, obwohl die Gefahren für das Verſchieben von Getreide erſichtlich ſeien. Deshalb verlange der Antrag ſeiner Freunde das Verbot von Getreideſchiebungen bei ſchwerer Strafe. Die Preiſe ſeien zu hoch. Auch die hohen Fleiſchpreiſe ſeien zu verurteilen. Fleiſch und Wurſt würden zudem ins Ausland verſchoben. Auch die Ausfuhrſcheine unterlägen den Schiebungen. Eine gewaltige Steigerung der Grund- und Bodenpreiſe hätten die hohen Preiſe verurſacht. Daraus erwachſe die Gefahr einer ſchweren Agrarkriſe. Das Vorkaufsrecht des Staates müſſe auf den Grundſtücksmarkt übergreifen. Sein Standpunkt ſei immer geweſen, daß die Siedlung durch die Produktion gefördert werden müſſe.

Die Kartoffelverſorgung.

WTB. Berlin, 9. Sept. (Drahtb.) In der Preſſe und im Publikum ſind wiederholt Befürchtungen laut geworden, daß die diesjährigen Kartoffelpreiſe von Intereſſentenſeite übermäßig in die Höhe getrieben werden. Dieſe Befürchtungen dürften unbegründet ſein. Die Kartoffelpreiſe ſind in der letzten Zeit ſtändig geſunken und belaufen ſich in den meiſten Erzeugergebieten zurzeit auf 40 bis 45 Mark. Auch die Erntenachrichten geben zu beſonderen Befürchtungen keine Veranlaſſung; wenn auch in einzelnen Gegenden infolge der anhaltenden Trockenheit nur mit einer geringen Ernte gerechnet werden kann, ſo lauten aus anderen, für die Kartoffelproduktion beſonders wichtigen Gebieten die Nachrichten durchaus günſtig. Im Intereſſe der Konſumenten ſelbſt muß daher dringend empfohlen werden, vom Kauf zu übertriebenen Preiſen Abſtand zu nehmen. Das Verarbeiten von Kartoffeln in Brennereien wird in ähnlicher Weiſe wie im vorigen Jahre auf das notwendigſte Maß eingeſchränkt und lediglich in einem noch zu beſtimmenden Umfang den Beſitzern landwirtſchaftlicher Brennereien, die im Intereſſe der Viehhaltung auf die Herſtellung von Schlempe angewieſen ſind, geſtattet werden. Ein Aufkauf von Kartoffeln zur Verarbeitung in Brennereien wird in dieſem Jahre in gleicher Weiſe wie im Vorjahre verboten werden. Die Ausfuhr von Kartoffeln ins Zollausland iſt aufs ſtrengſte unterſagt. Die Grenzbehörden ſind angewieſen, die unerlaubte Ausfuhr aufs nachdrücklichſte zu bekämpfen.

Eine Rede Schiffers.

Berlin, 9. Sept. Reichsjuſtizminiſter Schiffer wird mit mehreren Herren vom Reichsjuſtizminiſterium zum 32. Deutſchen Juriſtentag in Bamberg erwartet, da er dort eine Rede über die politiſche Lage Deutſchlands zu halten gedenkt. Im ganzen haben bisher ſich 620 Teilnehmer für den Juriſtentag angemeldet, gegenüber 190 Anmeldungen bei der Tagung im Jahre 1900.

Zum Wahlkampf in Thürin

TU Jena, 8. Sept. Aus Anlaß der
körperlichen Mißhandlung
nationalen Abgeordneten von Eichel-
Kommuniſten hat die Deutſch-Demokra
Thüringens ein Telegramm an das
rium in Weimar gerichtet, unter Hin
ſich häufenden terroriſtiſchen Verſuche
Gruppen, die Verſammlungen Anders
ſprengen, erſucht die Demokratiſche Pa
gos das Miniſterium dringend, mit al
baren Mitteln die Freiheit der
bereitung und des Wahlaktes
waltſamen Störungen ſicherzuſtell
namentlich die Perſon der Kandidaten
tätigkeiten zu ſichern. Im Auftrag: Slo

Die Landtagswahlen in Thüringen
11. September ſtatt.

Verbandstag des Reichsverbandes deut
und Telegraphenbeamten.

In Gegenwart von Vertretern des Reich
Reichspoſtminiſteriums, der Oberpoſtdirektion
wie einer Reihe anderer Poſtbeamtenverbänden
Reichsverband Deutſcher Poſt- und Telegra
am Donnerstag, den 8. September ſeine Bera
Es gelangten zahlreiche, auf die Berufsver
Poſtbeamten bezügliche Eingelfragen zur Be
der die Verbandsdelegierten in Gegenwart der
vertreter kritiſch Stellung nahmen. Von Be
tär Lenz ſowie von dem Direktor des Deutſ
tenbundes, Herrn Remmers, wurden
über die Verhandlungen bezüglich der letzten
der Teuerungszuſchläge gegeben und der Na
führt, daß ſich nach Lage der Verhältniſſe und
blick auf die Haltung der Regierung ein anderes
als das vorliegende, nicht erreichen ließ. Von
tretern der Beamten des flachen Landes wur
hingewieſen, daß die Spannung zwiſchen den
der ſtädtiſchen und der ländlichen Beamten ein
ſertigte Schädigung der Landbeamten bedeute
die Fehler des heutigen Ortsklaſſenſyſtems
ren ſei. Hier iſt ein Ausgleich zugunſten der
ten dringend notwendig. Es wurde weiterhin
der im Diätarverhältnis ſtehenden Beamten
gerügt, daß die Verwaltung ſich von dem Ver
natelang vergeblich um eine Beſſerung der kriti
dieſer Beamten bedrängen ließ. Ferner wurden
hältniſſe der Ruheſtandsbeamten und der Beam
bliebenen beleuchtet und die Forderung vertre
ſich auch hier die Geſetzgebung den veränder
ſchaftsverhältniſſen anzupaſſen habe. Bezüglich
rechnung des Beſoldungsdienſtalters liegen
Poſtverwaltung offenbar Fehler und Abweichung
ſchen den einzelnen Ober-Poſtdirektionen vor,
Beamten infolge falſcher Berechnung in zahlrei
len oft erhebliche Teile der ihnen bereits aus
Bezüge zurückzahlen mußten.

Erhöhung der Kolleggelder.

Die bereits angekündigte Erhöhung der
an den preußiſchen Hochſchulen wird vom 1. O
in folgenden Ausmaßen (nach dem Vorbild
vorgenommen werden: Die Kolleggelder wer
8 Mark auf 10 Mark für die Semeſterſtunde
bisherigen Seminargebühren, die Gebühren
ſchreibung, Auditorienbenutzung, Bibliotheksbeitr
verdoppelt. Für Kriegsteilnehmer, die mehr
Semeſter durch Kriegsdienſt verloren haben, bleib
den bisherigen Sätzen. Die offiziöſe Ankündigung
davon, daß die Erhöhung für den einzelnen
vorausſichtlich nur eine Mehraufwendung von
bedeute, die bei den recht hohen Geſamtſtudierko
viel ausmache und obendrein den Studierend
wieder zugute komme durch die Verwendung der
für Bibliotheks- und Inſtitutszwecke ſowie für
ziale Fürſorge an der Studentenſchaft. Daß di
meine Wirtſchaftslage auch die finanziellen Be
der Hochſchulen außerordentlich vermehrt hat u
die ſchon zu Friedenszeiten recht niedrigen Gebü
keinem Verhältnis mehr zu den Aufwendungen de
tes ſtanden, iſt ſo einleuchtend, daß man nich
überflüſſigen Verſuch machen ſollte, den Studieren
Erhöhung ſchmackhafter zu machen. Wenn wirk
eine Mehrbelaſtung von 100 Mark für den
Studenten vorauszuſehen iſt, dann iſt mit dem
Betrag von 4 bis 5 Millionen weder eine gr
(und dringend notwendige) Vermehrung der B
und Inſtitutsmittel, noch eine auch nur annähe
friedigende Fürſorge möglich.

Zeitungsverbote.

WTB Breslau, 9. Sept. (Drahtb.) Die
ſiſche Tagespoſt“ wurde auf drei und die „Arbe
tung“ auf fünf Tage wegen Vergehens gegen di
ordnung des Reichspräſidenten verboten.

WTB. Berlin, 9. Sept. (Drahtb.) Der
miniſter des Innern hat die „Kommuniſtiſche
zeitung“ in Berlin für die Zeit vom 9. bis 22.
tember verboten.

Eine neue Berliner Zeitungsgründung

GA. Berlin, 9. Sept. (Eig. Drahtb.) Nach
Meldung des „Vorwärts“ wird die Deutſche Vol
vom 30. Sept. ab eine neue Zeitung in Berlin
geben, die den Titel „Die Zeit“ führen ſoll.
dem genannten Blatt ſoll als Herausgeber der
redakteur der „Täglichen Rundſchau“, Heinr. R
zeichnen.

Wie das Berliner Schloß als Muſeum eingerichtet wurde.

Die Eröffnung des Berliner Schloßmuſeums bereichert Berlin um eine Sehenswürdigkeit allererſten Ranges. Es iſt beſonders intereſſant, Näheres über die Geſichtspunkte und die Art zu erfahren, die bei der Einrichtung angewendet wurden. Der Hauptmitarbeiter des Schöpfers des Muſeums, des Generaldirektors v. Falke, der bekannte Kunſthiſtoriker Prof. Hermann Schmitz, äußert ſich über dieſe internen Dinge in einem Aufſatz des „Sammler“. Er betont, daß das allgemeine Intereſſe für die reinen Kunſtgewerbemuſeen, das vor dreißig Jahren bei der Errichtung des Berliner Kunſtgewerbemuſeums auf dem Höhepunkt ſtand, zurückgegangen iſt, wie ſchon das Nachlaſſen des Beſuches beweiſt. Aus dieſem Grunde erſtrebt man allgemein eine lebendige Wechſelwirkung zwiſchen dem Kunſthandwerk und der Raumkunſt überhaupt. Die hiſtoriſche Betrachtung der einzelnen Stile tritt zurück; der Beſucher ſoll die Kunſt einer Epoche in ihrer Geſamtheit aus einem einheitlichen Eindruck heraus erleben. Daher wurde die geſchichtliche Aufeinanderfolge der Stile, wie ſie früher durchgeführt worden war, nicht beibehalten, ſondern die Verteilung des Muſeums mußte ſich naturnotwendig nach der künſtleriſchen Geſtaltung der Räume richten, die im Schloß zur Verfügung ſtanden. Deshalb wurden auch nicht mehr die einzelnen Zweige und Stoffe des Kunſtgewerbes getrennt vorgeführt, ſondern vielfach, ſelbſt innerhalb der Schränke, iſt das neue Syſtem der Miſchung angewendet worden.

So ſteht das rheiniſche Steinzeug jetzt mit den niederrheiniſchen Möbeln des 16. und 17. Jahrhunderts im glücklichen Zuſammenhang. Die Sevres-Porzellane bilden mit den franzöſiſchen Wandteppichen und Möbeln eine volle Harmonie, während die Säle mit venetianiſchen Gläſern und italieniſchen Majoliken durch zeit- und ortsverwandte Möbel belebt ſind. In den Schränken wurden z. B. die Straßburger Fayencen mit franzöſiſchen Bronzen des 18. Jahrhunderts durchſetzt; Gläſer, Silberarbeiten, Steingutgefäße und Bronzegeräte ſind in einigen Schränken des Klaſſizismus vereinigt uſw.

Zur Belebung des Eindrucks wurden auch die aus dem Schloßbeſitz überlaſſenen Kunſtwerke und Gemälde herangezogen. So befinden ſich unter den Gemälden ein Dutzend eigenhändiger Werke des älteren Cranach, die zum Teil aus dem alten Dom beim Schloß ſtammen ſollen, ſodann vorzüglicher Niederländer und Italiener. Die Fürſorge des ehemaligen Königshauſes für die Kunſt und Kultur ihres Landes tritt nun viel deutlicher als früher hervor, da die Bildniſſe und Statuen der einzelnen Herrſcher im Rahmen der zeitgenöſſiſchen Kunſt einen würdigen Platz erhalten haben, und aus dieſer Umgebung offenbar wird, wie ſtark ſie die Kunſt ihrer Epoche gefördert.

Von einer Entweihung oder Entwürdigung des Gebäudes kann keine Rede ſein, denn bekanntlich war früher die Kunſtkammer, aus der das Kunſtgewerbemuſeum hervorgegangen iſt, im Schloß aufgeſtellt, und ein weſentlicher Teil der Kunſtwerke kehrt nur in ſeine alte Heimat zurück. Die Räume der ehemaligen Kaiſerfamilie, die nach dem Schloßplatz zu im erſten Stock liegen, werden von dem Muſeum nicht berührt.

Der Reichtum der einzigartigen Sammlung des Kunſtgewerbemuſeums tritt erſt im Schloß in ſeiner ganzen Fülle und Bedeutung in die Erſcheinung. Eine der Hauptſachen dafür iſt die vollendete Raum- und Lichtwirkung des Schlüterbaues, die die Kunſtwerke in einem ganz neuen Glanze erſcheinen läßt. Kein moderner Muſeumsbau mit noch ſo erklügelter Lichtführung kann da heranreichen. Mag es nun das Verhältnis der Fenſter zum Raum, zur Decke, zur Höhe und Tiefe ſein, wirkt die große Breite der Laibungen beſonders günſtig auf die Abſtimmung des Lichts — jedenfalls liegt in dieſem warmen Licht mit der lebendigen Raumform das Geheimnis; aus der Schönheit dieſer Räume ſchöpfen die plaſtiſchen und die farbigen Kunſtwerke erſt den lebendigen Odem.

Immerhin wären bei der Aufſtellung an einzelnen Stellen Eingriffe in den Baubeſtand nötig geweſen, die nicht vorgenommen werden durften. Höchſtens konnte hie und da eine moderne Tür, eine allzu aufdringliche Wandbekleidung, ein Kamin verdeckt werden; die oft erneuerten und ſtark vergoldeten Decken mußten ſo bleiben, wie ſie waren. Aus Erſparnisgründen mußte die ganze Arbeit der Verpackung und Aufſtellung, auch der ſchwierigeren Dekorier- und Tapeziererarbeiten, von den Aufſehern des Muſeums durchgeführt werden. Nur das Beſte iſt im Schloß aufgeſtellt worden. Die zurückgeſtellten Sachen werden zu einer Studienſammlung vereinigt, die ſich jedesmal in Nebenräumen in der Nähe der betreffenden Schauabteilungen befinden. In dem alten Kunſtgewerbemuſeum ſoll eine Reihe von Zimmern für eine kunſttechniſche Studienabteilung eingerichtet werden.

Kunſt und Wiſſenſchaft.

Neue Entdeckungen über Naturgeſetze. WTB. Rom, den 8. Sept. (Drahtb.) Stefani. Profeſſor Barricelli hinterlegte bei der Akademie der Lincei zur Wahrung ſeiner Prioritätsrechte ein verſiegeltes Schriftſtück, das ſeinen Bericht über eine von ihm gemachte wiſſenſchaftliche Entdeckung betreffend die allgemeine Gravitation enthält. Barricellis Berechnungen ſollen in bemerkenswerter Weiſe von der Gravitationslehre Newtons und Laplaces abweichen und die elektriſche Natur der allgemeinen Gravitation nachweiſen.

Die Waſſerkräfte der Erde. Die verfügbaren Waſſerkräfte der Welt werden nach einer Zuſammenſtellung in „Siemens’ Wirtſchaftlichen Mitteilungen“ auf 745 Millionen Pferdekräfte geſchätzt. Davon entfallen auf Europa 65 Millionen, auf Aſien 238, auf Afrika 160, auf Nordamerika ebenſoviel, auf Südamerika 94 und auf Auſtralien 30 Millionen. Wenn dieſe Zahlen auch keinen Anſpruch auf volle Genauigkeit machen können, ſo
bleiben doch noch gewaltige Energiemengen übrig,
man im Gegenſatz dazu die bereits ausgenutzten
kräfte betrachtet. Deutſchland hatte Anfang 1920
Millionen Pferdekräfte ausgenutzt, 11,3 Prozent der
fügbaren Waſſerkräfte, Frankreich 1½ Million
kräfte, d. h. 25 Prozent der verfügbaren Waſſe
Großbritannien 0,06 Million, alſo 8 Prozent der
ſamtheit, Italien mit 1,3 Million 26 Prozent,
mit 1 Million 17,2 Prozent, Norwegen mit 1,36
lion 11,5 Prozent, die Schweiz mit 0,6 Million 24
zent, die Vereinigten Staaten mit 9,91 Millionen
Prozent. Nach dieſer Tabelle ſind die verfügbaren
ſerkräfte verhältnismäßig am beſten in Deutſchland
genutzt, dann folgen Italien und Frankreich. Am
ſten ſind die Vereinigten Staaten und Kanada mit
ſerkräften verſehen. Von den europäiſchen Länder
ſitzen Norwegen und Rußland die größten Waſſer
während Deutſchland eins der ärmſten Länder in
Beziehung iſt. Selbſt wenn es gelingen ſollte, die
ſchen Waſſerkräfte reſtlos für die Energiegewinnung
anzuziehen, ſo würden dadurch doch nur 8 Prozent
ſeres Steinkohlenverbrauches erſpart werden.

Eingeſandt.

(Für die Einſendungen aus dem Publikum übernimmt
Redaktion den Leſern gegenüber keine Verantwor

Der Theaterkartenverkauf in Barmen.

Die beſtehende Einrichtung des Kartenverkaufs
Stadttheater Barmen läßt viel zu wünſchen übrig.
Dadurch, daß der Verkauf für eine Spielwoche
Montags beginnt, iſt es ſehr vielen Theaterfreunde
folge ihrer beruflichen Tätigkeit unmöglich,
zeitig gute Platzkarten zu beſchaffen, da bekannt
Tage der Vorſtellung die beſten Karten vergriffen
oder aber das Haus ausverkauft iſt. Wohl oder
muß in ſolchen Fällen auf den Kunſtgenuß ver
werden.

Ließe es ſich denn nicht einrichten, den Kartenv
für eine Spielwoche ſchon Sonntags beginnen zu
wodurch mehr Gelegenheit zum Kauf gegeben wü

Die Frage der koſtentechniſchen Durchführung
Einrichtung dürfte wohl zu löſen ſein.

Jedenfalls würden es die meiſten Theaterbe
auf das freudigſte begrüßen, eine Aenderung in
gedachten Weiſe einzuführen; liegt es doch zuletzt
tereſſe des Theaters ſelbſt, die Einnahmen durch
Beſucherzahl zu ſteigern. Ein Theaterfreu

Sport.

Radrennen.

gen Sonntag veranſtaltet der Radklub „und“ Elberfeld, auf der Strecke Ronsdorf–hauſen, Lennep, Bergiſch-Born, Hückeswagen rück ein 50-Kilometer-Bergabe-Start vormittags 9 Uhr obere Ronsdorfer rant zum Grünewald. Daſelbſt auch Ziel.

Fußball.

Sonntag, nachmittag 5¼ Uhr ſpielt auf dem n der Eſchenbeck die Liga-Reſerve-Mannſchaft des ſportvereins Germania Elberfeld gegen mannſchaft des Sportverein Weyer. n der A-Klaſſe Gruppe Solingen an.

dem beſetzten Gebiet.

Beendeter Ausſtand.

ln, 9. Sept. (Drahtb.) Der Ausſtand nſportarbeiter, der ungefähr 2000 ſchäftigte, wurde nach langwierigen Verhand-gelegt.

Scheckfälſchungen.

ainz, 9. Sept. (Drahtb.) Hier wurden bei der Reichsbank größere Scheckfälſchungen die ſchon aus dem März des vorigen Jahres Durch die Fälſchungen wurde die franzö-Nationalbank um 1 Million Franken feſtgeſtellt wurde, daß die Scheckfälſcher An-Nationalbank ſind, die die Unterſchrift eines teren fälſchten. Bis jetzt wurde eine Ver-vorgenommen.

gend und Nachbargebiete.

meläskirchen, 9. Sept. Der Pfarrer Olbard deberg verſetzt. Zum Nachfolger iſt der Pfarrer aus Strauch beſtellt. Vorläufig werden die ie durch den Vikar-Pfarrverwalter Stump

s den Gemeindeverwaltungen.

el, 9. Sept. In der letzten Stadtratsſitzung umfangreiche Tagesordnung in vier Stunden Nach Einführung der unbeſoldeten Beigeord-Amt beſtätigte der Stadtrat die von der Fi-ion endgültig gefaßten Beſchlüſſe, u. a. die eines Fehlbetrages von 934,62 Mk., der bei teilungen für Schulkinder in der Zeit von 1919 bis Dezember 1920 entſtanden war, die eines Zuſchuſſes von 300 Mk. zu den Koſten ſchau des Ziegenzuchtvereins und die Erhö-Beiträge für verſchiedene Vereine. Im An-n wurden weniger wichtige Punkte ſchnell er-die Neufeſtſetzung des Beſoldungsdienſtalters lehrers an der Realſchule, die Erſatzwahl für usſchußmitglied Strotmann, welcher durch den rans Haarhoff von hier erſetzt wurde, u. a. m. terung führte die beabſichtigte Einführung der barkeitsſteuerordnung herbei. Nach Vorbereitung in einer Sonderkommiſſion nach den Reichsbeſtimmungen über die Ver-uer vom 9. 6. 21 neu aufgeſtellte Luſtbarkeits-ung angenommen und der ſeitens des Reichs Abänderung des § 3, wonach der Unter-Ausgabe von Eintrittskarten verpflichtet wer-zugeſtimmt. Hiernach wird für Luſtbarkeiten, trittskarten ausgegeben werden, die Karten-n, die bis einſchl. 3 Mk. 15 Proz., von 3 bis Proz., von 5 bis 10 Mk. 30 Proz., von mehr 40 Proz. beträgt. Die ſeitens des Reichs vor-Pauſch-Steuerſätze für Konzerte, Theater uſw. Proz., diejenigen für Tanzbeluſtigungen, Kin-uſw. um 100 Proz. erhöht worden. Die Ver-n bei einer Kirmes ſind zu verſchiedenen Grup-engefaßt worden und bis 1000 Quadratm. der Veranſtaltung, mit 50 bis 300 Mk., und n 1000 Quadratmeter ebenfalls mit 50 bis verſteuern. Unter der Begründung, daß durch ie Etatsberatung eine Feſtlegung und Erhe-Kanalgebühren für das ganze Etatsjahr 1921 war, genehmigte der Stadtrat für die Zeit tober 1921 bis 31. März 1922 die Erhebung n von 6 bezw. 12 Proz. des Nutzungswertes de mit der ausdrücklichen Feſtlegung, daß für eitig wieder die alten Sätze von 3 bezw. 6 ben würden. Zugleich wurde einem Plan zu-nach dem auf Grund der beſtehenden Ordnung der Straßenreinigung mit 50 Proz. auf die ntümer umzulegen ſind. Entſprechend dem Elberfelds ergab ſich die Notwendigkeit, infolge preiserhöhung vom 1. Juli 1921 ab den Gas-1,05 auf 1,15 Mk. und den Waſſerpreis von 1,70 Mk. zu erhöhen. Der Lohn der Hausange-ſtädtiſchen Pflegeheims wurde nach Maßgabe gezahlten Löhne in den Nachbargemeinden und ngſtädten auf einen Höchſtlohn von 120 Mk. Die Stadt übernimmt die geſamten ſozialen ungsbeiträge. Eine längere Debatte knüpfte ſich ntrag der USP. auf Zahlung von 10 Mk. An-weſenheitsgelder für jede Stadtratsſitzung und Gegenantrag des Bürgerblocks, die Zahlung der ungsgelder fallen zu laſſen und nur die tatſäch-lichen Ausgaben weiter zu zahlen. Letzterer An-ie die Mehrheit. Des weiteren wurden Mittel richtung der Aula und zum Ausbau der Turn-126 000 Mk. — in der neuen Realſchule zur Ver-ſtellt. Schließlich kam die Vorlage über Ge- und Lohnfragen der ſtädtiſchen Be- und Arbeiter zur Erörterung. In beiden rden die durch die Verbände feſtgelegten Grund-verbindlich anerkannt. Die ſtädtiſchen Beamten geſamte Lehrerſchaft erhalten, wie das Reich und e vereinbarte Erhöhung des Ausgleichzuſchlages Kinderbeihilfe und die ſtädtiſchen Arbeiter die Schiedsſpruch des Staatskommiſſars zu erwar-nerhöhung. Zum Schluß fand eine geheime ung ſtatt.

Waffenfunde.

mmersbach, 9. Sept. Außer dem im Schloß bei Nümbrecht entdeckten Waffenlager mit 146 gewehren, drei Maſchinengewehren und 60 000 munition wurde ein zweites Waffenlager arten Friedrichsthal aufgefunden. Es enthielt 55 Gewehre und 1 Maſchinengewehr. Wer die n den beiden Verſtecken untergebracht hat, konnte ch nicht feſtgeſtellt werden. Die behördliche Un-g iſt im Gange.

Neues Lohnabkommen der oberbergiſchen Textilinduſtrie.

mmersbach, 9. Sept. Die Lohnbewegung in der iſchen Textilinduſtrie iſt nach langwierigen Ver-n zum Abſchluß gebracht worden. Mit großer haben die Vertreter der Arbeitnehmer das letzte des Arbeitgeberverbandes angenommen, wonach vom 1. September bis zum 31. Oktober die-folgende Teuerungszuſchläge zum Stunden-ahlt werden: für mindeſtens 20 Jahre alte Ar-Mark, Arbeiterinnen 60 Pfg., für 18- bis 19-Arbeiter 65 Pfg., Arbeiterinnen 55 Pfg., für 16-ige Arbeiter 45 Pfg., Arbeiterinnen 30 Pfg., 15jährige Arbeiter 35 Pfg., Arbeiterinnen 25 Außerdem erfolgt eine Erhöhung der Familienzu-100 Prozent.

n neuer bezeichnender Uebergriff.

Duisburg, 9. Sept. (Drahtb.) Der Duis-Kreisdelegierte überreichte die dortige tung mit folgender Verfügung: „Einer An-des kommandierenden Generals des Brückenkopfes Duisburg Folge gebend, teile ich ergebenſt mit, daß von jetzt ab alle Beamte, die neu ernannt werden, aus den beſetzten Gebieten der Rheinprovinz kommen müſſen. Abgeſehen von ganz beſonderen Einzelfällen, werden in dem Brückenkopf nur noch Ernennungen, Verſetzungen, Beförderungen uſw. von Beamten, die aus dieſen Gegenden ſtammen, beſtätigt werden. Ich wäre Ihnen dankbar, wenn Sie dieſe Entſcheidung zur Kenntnis der in Frage kommenden Behörden bringen wollen.“ Dieſe Verfügung übertrifft alle bisherigen Eingriffe der Beſatzungsbehörden in die deutſche Verwaltung. Gerade in einer Zeit, in der die Aufhebung der wirtſchaftlichen und militäriſchen Sanktionen erwartet wird, muß dieſer Eingriff nicht nur die davon betroffenen Amtsſtellen, ſondern die ganze Bevölkerung aufs ſchwerſte beunruhigen. Es ſcheint ſich um eine vereinzelt daſtehende Maßnahme des Duisburger Kreisdelegierten zu handeln, da in anderen niederrheiniſchen beſetzten Orten eine ähnliche Verfügung nicht vorliegt.

Ein Idyll in einer Bürgermeiſtereiratsſitzung.

MTB. Vom Weſterwald, 8. Sept. Der „Neuwieder Zeitung“ wird geſchrieben: In einem Weſterwalddorfe iſt Bürgermeiſterſitzung. Nachdem der Etat, der beſonders viel Kopfzerbrechen machte, angenommen worden iſt, bringt der Vorſitzende noch einige Kleinigkeiten vor den bewilligungsfreudigen „hohen Rat“; u. a. ſchlägt er vor, einen namhaften Betrag für die Säuglingsfürſorge feſtzulegen. Da erhebt ſich das Dorfoberhaupt und meint: „Nä, für die Faulenzer gewe mer nix.“ Wahrſcheinlich hatte er ſtatt Säuglingsfürſorge „Säuferfürſorge“ verſtanden. Erſt als ihm erklärt wird, daß kleine Kinder doch noch nichts arbeiten können, da meint er: „Na, wann dat ſu es, dann ſchlan ech Nr. 10 Mark zu bewilligen.“ Sein Vorſchlag wird angenommen und die ganze Bürgermeiſterei bewilligt 10 Mark für die Säuglingsfürſorge!!

Lokales.

Die Neuerungen im Fernſprechbetrieb.

Nach der neuen Fernſprechordnung ſind künftig neben den bereits bekannten XP-Geſprächen (wo auf Verlangen des Anmeldenden die Perſon, mit der das Geſpräch geführt werden ſoll, zu einer öffentlichen Sprechſtelle herbeigerufen wird) und den V-Geſprächen (Ferngeſpräche mit Voranmeldung, bei denen der Name der Perſon, mit der ein Geſpräch geführt werden ſoll, der anzurufenden Teilnehmerſprechſtelle im voraus übermittelt wird) auch ſogenannte N-Geſpräche zugelaſſen. Hierbei handelt es ſich um Orts- und Ferngeſpräche mit Poſtagenten und mit Inhabern von Hilfsſtellen oder der neueinzurichtenden gemeindlichen öffentlichen Sprechſtellen, wenn ihr Inhalt in Form kurzer Nachrichten an andere Perſonen weitergegeben werden ſoll. Durch ein N-Geſpräch kann auch die Weitergabe einer oder mehrerer Nachrichten an verſchiedene Perſonen verlangt werden. Bei N-Geſprächen wird neben der beſtimmungsmäßigen Geſprächsgebühr für die Weitergabe der Nachricht eine Gebühr von 2 Mark erhoben. Sind Nachrichten an mehrere Perſonen weiterzugeben, ſo iſt für jede weitere Perſon ein Zuſchlag von 1 Mark zu entrichten.

Elberfeld, 10. September.

e.— **Expreßgutbeförderung zur Frankfurter Herbſtmeſſe.** Die Eiſenbahnverwaltung wird zur bevorſtehenden Herbſtmeſſe zu Frankfurt a. M. in der Zeit vom 20. bis 27. September täglich beſonders Expreßgutwagen von Berlin, Leipzig und Köln für die beſchleunigte Beförderung von Meßgütern, die als beſchleunigtes Eilgut oder als Expreßgut aufgeliefert werden, nach Frankfurt verkehren laſſen. Die Wagen werden ab Köln 10,06 vorm. mit Zug 1328 befördert; Ankunft in Frankfurt (Main) 6,13 abends am gleichen Tage. Die genannten Züge halten auf allen größeren Unterwegsſtationen, ſodaß ſie auch unterwegs für die Meſſe aufkommende Expreßgüter aufnehmen können.

e.— **Strafporto für undeutliche Adreſſen?** Die Abkürzungen von zuſammengeſetzten Bezeichnungen oder Firmen mit Buchſtaben greift immer mehr um ſich. Zum Zoo kam die AEG., die Da[illegible], die Sipo, die Schupo und viele ähnliche Bildungen. Geſchmack und Sprachſinn haben ſich aber von jeher mit Recht gegen dieſe Mißbildungen aufgelehnt. Aber auch die Telegraphenverwaltung erhebt Einwendungen dagegen. Es gibt z. B. Abkürzungen wie Röma für Rheydter Oehlmühlen-Aktiengeſellſchaft, oder Roma für Allgemeiner Motorenbau Rödelheim. Wenn dieſe Bildungen ſich weiter verbreiten, iſt es möglich, daß in ein und derſelben Stadt Roma, Amor für Allgemeiner Motorenbau Rödelheim, künſtliche Worte nebeneinander vorkommen. Die Aufſchrift Maro oder Roma wird dann eher als Familienname betrachtet, denn als Kunſtwort. Die Zuſtellung wird dadurch verzögert, wenn nicht gefährdet. Und ſchon meldet ſich die Poſtverwaltung mit dem Gedanken, daß ſie ſich für die verurſachte Nachforſchung durch weitere neue Gebühren, die „Nachſchlagegebühr“, ſchadlos halten könnte. Es wäre das eine Art von Strafporto für undeutliche Adreſſen.

e.— **Ueberwachung des Obſt- und Gemüſemarktes.** Von der Preisprüfungsſtelle Elberfeld wurden am 9. September 1921 für die marktgängigſten Obſt- und Gemüſeſorten folgende Preiſe ermittelt (Kleinhandelspreis): Kartoffeln 0,75—1,20, Blumenkohl 3,50—4,50, Rotkohl 1,40—1,80, Weißkohl 1,20—1,30, Wirſing 1,20—2,00, Schneide-, Brechbohnen 4,50—6,50, Gurken 2,50—6,50, Einmachgurken 2,10 bis 7,00, Kopfſalat 0,50—0,90, Endivienſalat 1,10—2,50, Möhren 0,75—1,00, Zwiebel 1,20—1,50, Einmachzwiebel 2,00—4,00, Karotten 1,10—1,20, Kohlrabi 0,45—1,20, Spinat 3,00, Melde 2,75—3,00, Mangold 0,60—0,80, Feldſalat 4,25—6,00, Porree 0,50—1,30, Sellerie 0,70—2,50, Aepfel 1,00—4,00, Birnen 1,00—4,50, Pflaumen 3,00 bis 3,75, Pfirſiche 3,50—6,00, Tomaten 1,35—3,50, Rhabarber 0,60 Mk. Der Markt war mit Obſt reichlich, mit Gemüſe mittelmäßig beſchickt.

e.— Das Eiſerne Kreuz zweiter Klaſſe wurde nachträglich dem Gefreiten Paul Görth, Karlſtraße 10, ſowie das Verwundeten-Abzeichen zweiter Klaſſe verliehen.

e.— **Einfuhr von Lebensmitteln.** Wie die Handelskammer für den Wuppertaler Induſtriebezirk erfährt, hat der Reichsminiſter für Ernährung und Landwirtſchaft mitgeteilt, daß der Reichskommiſſar für Aus- und Einfuhrbewilligungen angewieſen iſt, auf Antrag Einfuhrbewilligungen für die nachſtehend bezeichneten Waren bis einſchließlich 15. Oktober 1921 zu erteilen: Maismehl, auch gebrannt und geröſtet (Nr. des ſtatiſtiſchen Warenverzeichniſſes: aus 162a), Maisgries und -grütze (aus 164), Maisflocken (aus 165), Kartoffelſtärke, grün (Rohſtärke) oder trocken, auch gemahlen (173a), Mais-, Weizen- und andere Stärke (außer Reisſtärke) auch gemahlen; Puder (aus 173c), Sago und Sagomehl, Mandioka, Tapioka, oſtindiſches Mehl, Salepulver, Sagoerſatzſtoffe, (Graupen und Gries aus Kartoffeln) (aus 175). Von der Friſtverlängerung bleibt ausgeſchloſſen die Einfuhr von Stärkezucker (Traubenzucker), Glukoſe, Dextroſe, Maltoſe, kriſtalliſiert oder ſirupartig; auch Dextrinſirup (aus 177a), weil die einheimiſche Induſtrie durch die Freigabe der Einfuhr der Rohſtoffe in die Lage verſetzt iſt, die für den Inlandsbedarf erforderlichen Mengen herzuſtellen.

e.— **Vorträge über Berufsberatung und Begabungsforſchung.** Schon jetzt wird darauf hingewieſen, daß vom 27. bis 30. September durch zwei Vertreter des Inſtitutes für experimentelle Pädagogik und Pſychologie Vorträge mit Experimenten und Lichtbildern über die moderne Seelenlehre mit Berufsberatung und Begabungsforſchung gehalten werden. Lehrer, Aerzte, Juriſten, Pfarrer, Kaufleute, Techniker, Induſtrielle, in der Fürſorge und Berufsberatung Tätige ſowie alle geiſtig intereſſierten Arbeiter, die wiſſen, daß in Zukunft ganz anders Wert gelegt werden muß auf die Feſtſtellung der körperlichen und geiſtigen Fähigkeiten zum Beruf, dürften aus den Vorträgen willkommene Anregungen ſchöpfen. Anmeldungen und Anfragen ſind zu richten an Mittelſchullehrer Stockebrand, Elberfeld, Charlottenſtraße Nr. 13; Lehrer Oßlemann, Elberfeld, Exerzierplatz 27; Lehrer Sarwa, Barmen-Rittershauſen, Schwarzbachſtraße Nr. 67.

Barmen, 10. September.

Jubelfeier des Barmer Verkehrsvereins.

Barmen ſteht mit der Gründung eines Verkehrsvereins und Einrichtung eines Verkehrsbüros in Rheinland und Weſtfalen an erſter Stelle. Unter dem Motto: „Das Wohl der Stadt mein eigenes Wohl!“ hat der Verein nunmehr 25 Jahre ſehr eifrig und erfolgreich gewirkt.

Aus Anlaß dieſes 25jährigen Beſtehens wurde eine Feſtfeier veranſtaltet: In der Barmer Stadthalle fand ein Doppelkonzert ſtatt. Das äußerſt günſtige Wetter erlaubte, daß das Konzert im Freien auf der großen Teraſſe abgehalten wurde. Es waren augenſcheinlich nicht nur Mitglieder des Verkehrsvereins, ſondern auch mancherlei Einheimiſche und Fremde, die Sympathie oder Dankespflicht herbeigeführt hatten. Jedenfalls erfüllte der glänzende Beſuch der Veranſtaltung die weitgehendſten Wünſche. In dem Konzert wirkten mit: das vereinigte ſtädtiſche Orcheſter Barmen-Elberfeld und der „Barmer Sängerchor“. Die Vortragsfolge wies in ihren drei Teilen nur Darbietungen auf, die in Hinſicht auf ihre Beliebtheit bei dem Konzertpublikum längſt erprobt ſind. Der ſtädtiſche Kapellmeiſter Alfred Höhne dirigierte das Orcheſter. Man hörte von allen Seiten über die Leiſtungen der Künſtlerſchar viele und berechtigte Stimmen des Lobes. Wir nennen von dem vielen Guten kurz hier nur das Beſte: die Ouvertüren zu „Tannhäuſer“ und zu „Mignon“, die zweite ungariſche Rhapſodie (Liſzt) und eine Fantaſie aus „Oberon“. Mit Lob für virtuoſenhaftes Spiel ſei der beiden Piſton-Soli („Erinnerung“-Kempler und „Frühlingszeit“-Pannier) gedacht, in denen Heinrich Drewes ſich außerordentlichen Beifall aller Zuhörer errang.

Zum zweiten und dritten Teil des Konzerts ſteuerte der „Barmer Sängerchor“ eine Reihe ſeiner ſchönſten Lieder bei. Der Männergeſangverein tritt in ſehr ſtattlicher Schar auf; ſein vorzügliches, in allen Stimmen recht ausgeglichenes Material ſteht unter Muſikdirektor Matth. Neumanns Leitung in feinſter Kultur. Es bedeutete daher einen auserleſenen Genuß, die „Feldeinſamkeit“ (Wendel), das „Deutſche Weihelied“ (Methfeſſel) und Neumanns wirkungsvoll vertonten „Abendfrieden“ von dem Verein zu hören. Das Publikum lohnte jeden Vortrag mit reichſtem Beifall und erzwang zum Schluß — trotz der Reichhaltigkeit des Gebotenen — noch eine Zugabe.

Der Feſtplatz war durch Ballons, Lampen, bengaliſches Licht farbenreich erleuchtet. Das Programmheft enthält, wie ſchon früher bemerkt, eine Geſchichte des Vereins in gedrängter Kürze, worauf wir hiermit aufmerkſam machen wollen. Dem Verkehrsverein wird Unterſtützung durch Stadtverwaltung und Publikum nicht fehlen, wenn er eifrig gemeinnützig tätig iſt.

c.— **Sonderzüge zur Frankfurter Herbſtmeſſe.** Angeſichts des zu erwartenden beſonders ſtarken Eiſenbahnverkehrs zur Frankfurter Herbſtmeſſe ſind auf Grund von zwiſchen dem Meßamt Frankfurt a. M. und der Eiſenbahnverwaltung getroffenen Abmachungen alle Vorkehrungen getroffen, um die Bewältigung des Verkehrs in bequemer Weiſe durchzuführen. Es werden für die verſchiedenſten Richtungen Sonderzüge eingelegt. Für Rheinland und Weſtfalen kommen die Verbindungen Hagen—Frankfurt a. M. und Dortmund—Frankfurt a. M. in Betracht. Für die Zureiſe zur Frankfurter Meſſe kommen vor allem die Tage vom 23., 24. September, für die Rückreiſe der 29. und 30. September ſowie der 1. und 2. Oktober in Betracht.

eb.— **Angeſtellten- und Invalidenverſicherung.** Es herrſcht in weiten Kreiſen Unklarheit darüber, bis zu welcher Gehaltsgrenze Angeſtellte außer zur Angeſtelltenverſicherung auch zur Invalidenverſicherung Beiträge zu zahlen haben. Dazu bemerkt die Reichsverſicherungsanſtalt für Angeſtellte, daß Angeſtellte auch nach der neueſten Geſetzgebung nur dann gleichzeitig invalidenverſicherungspflichtig ſind, wenn ihr Jahresarbeitsverdienſt 20 000 Mark nicht überſteigt. Es empfiehlt ſich jedoch, die aus den Beiträgen zur Invalidenverſicherung erworbene Anwartſchaft durch Zahlung freiwilliger Beiträge aufrechtzuerhalten. Die Beſtimmung, daß bei einer gewiſſen Geſamthöhe der Bezüge das Ruhegeld der Angeſtelltenverſicherung neben Renten aus der Invalidenverſicherung ruht, wird vorausſichtlich demnächſt beſeitigt werden.

b.— **Einigung im Transportgewerbe.** Im Hotel Hegelich in Unterbarmen tagte heute abend eine zahlreich beſuchte Verſammlung von Transportarbeitern, um den Bericht über die jüngſte Lohnbewilligung entgegenzunehmen. Gewerkſchaftsbeamter Thamm berichtete, daß nach langwierigen Verhandlungen eine Einigung mit den Arbeitgebern erfolgt ſei. Der neue Tarifvertrag ſieht eine wöchentliche Zulage von 70 Mark vor. Der Wochenlohn für Kutſcher und Fuhrleute beträgt ſomit jetzt 395 Mark im Alter von über 20 Jahren, 348 Mark im Alter von 18—20 Jahren und 303 Mark im Alter von 16—18 Jahren. Der Stundenlohn für Ueber- und Sonntagsarbeit wurde von 7 Mark auf 8,50 Mark erhöht. Der neue Tarif tritt am 9. September in Kraft und kann vom 15. Oktober ab mit wöchentlicher Friſt gekündigt werden. Für die Kraftwagenführer wurde ebenfalls ein Zuſchlag von 70 Mark vereinbart. Die Löhne für Ablader, Kartoffelſacker uſw. wurden gleichfalls neu geregelt.

b.— **Der Barmer Haus- und Grundbeſitzerverein** hielt am Freitag abend im großen Saale des Evangl. Vereinshauſes eine ſehr gut beſuchte Hauptverſammlung ab. Nach längerer Erörterung über die Lage des Hausbeſitzers und einem Bericht über die Tätigkeit des Vorſtandes wurde folgende Entſchließung einſtimmig angenommen:

Die Hauptverſammlung des Barmer Haus- und Grundbeſitzervereins fordert grundſätzlich den ſofortigen Abbau der Wohnungszwangswirtſchaft, insbeſondere wird die Beſeitigung der Höchſtmieten-Verordnung gefordert, da nur dann die private Bautätigkeit einſetzt und den erforderlichen Wohnraum herſtellt, da nur bei angemeſſener Mietpreisbildung dem die Wohnungsnot verſchärfenden Verfall der Häuſer Einhalt getan werden kann. Solange die Zwangswirtſchaft nicht beſeitigt iſt, fordern wir die Oeffentlichkeit für die Verhandlungen am Mieteinigungsamt, Berufungsmöglichkeit gegen die Entſcheidung des Mieteinigungsamtes, Anweiſung an die Mieteinigungsämter dahin, daß die Verluſte bei der Hausunterhaltung durch entſprechende Erhöhung der Miete in voller Höhe ausgeglichen werden, unter Berückſichtigung einer angemeſſenen Entſchädigung für die Verwaltung des Hauſes. Wir fordern ferner eine generelle Anweiſung an die Mieteinigungsämter dahin, daß den Entſcheidungen über die Mietverträge hinzugefügt werde: „Falls die öffentlichen Abgaben für das Grundſtück weiter erhöht werden, iſt der Vermieter berechtigt, dieſe Mehrausgabe ſofort ohne Innehaltung einer Kündigungsfriſt erſetzt zu verlangen.“ Nur durch eine ſolche Beſtimmung kann eine Beſchleunigung in der Erledigung der Anträge erreicht und die ungerechte Sonderbelaſtung des ohnehin um ſeine Exiſtenz ſchwer ringenden Hausbeſitzes vermieden werden.

b.— **Wegen Uebertretung der Maß- und Gewichtsordnung** kamen weitere acht Gewerbetreibende zur Anzeige.

b.— **Beſchlagnahmt** wurden zwei gebrauchte Waſſerleitungsrohre aus Blei, die jedenfalls aus einem Diebſtahl herrühren.

b.— **Von ſtarken Männern.** Zu der unter vorſtehender Spitzmarke von uns gebrachten Notiz über ſtarke Männer, die über 500 Kilogramm heben, teilt uns ein eifriger Leſer unſerer Zeitung mit, daß im Jahre 1883 in der alten Schützenhalle an der Sedanſtraße einer der Gebrüder Baumbach aus München, die dort als Kraftkünſtler auftraten, einen Stein im Gewicht von 782 Pfund mit einem Finger hob. Der Stein wurde längere Zeit in der Wirtſchaft Emil Brinkmann, Altermarkt, dem Pächter der Schützenhalle, ausgeſtellt.

Letzte Telegramme.

Belgien und die militäriſchen Sanktionen

OA. Paris, 9. Sept. (Eig. Drahtb.) „Journal des Débats“ meldet aus Brüſſel: Als nach Feſtſtellung der Sanktionen die Beſetzung Düſſeldorfs, Duisburgs und Ruhrorts erfolgte und eine Beſetzung des ganzen Ruhrgebiets in den Bereich der Möglichkeit gezogen wurde, ſtellte Belgien 12000 Mann ſeiner Truppen bereit. Da Deutſchland mit der Ausführung ſeiner Verpflichtungen begonnen hat, iſt die belgiſche Regierung der Anſicht, daß dieſes Kontingent nicht mehr nötig iſt. Sie gab daher Befehl, es aufzulöſen und in ſeine Garniſon zurückzubefördern.

Tſchitſcherin zur Entente-Hilfsaktion.

WTB. London, 9. Sept. (Drahtb.) „Daily Herald“ zufolge iſt die Antwort der ruſſiſchen Sowjetregierung auf die vom Vorſitzenden der Interalliierten Konferenz für die Hungersnot, Noulens, nach Moskau geſandte Note bei der ruſſiſchen Handelsdelegation in London eingetroffen. Tſchitſcherin erklärt darin, die Note Noulens macht Vorſchläge, dem ruſſiſchen Volke wirkliche Unterſtützung zu bieten, die Zweifel an dem Wunſche der Alliierten, Hilfe zu leiſten, aufkommen läßt. Die Ernennung Noulens, eines erbitterten und verräteriſchen Feindes der Revolution ſeit ihrem Beginn, der nur wie irgend jemand verantwortlich ſei für den Bürgerkrieg, die fremde Invaſionen und die Blockade Rußlands bedeuten, ſei an ſich ſchon ein Programm. Statt dem hungernden Volke zu helfen, zöge der Interalliierte Ausſchuß es vor, die geſamte innerpolitiſche Lage Rußlands zu unterſuchen, während Tauſende des Volkes infolge Lebensmittelmangels ſtürben, ſchlage Noulens der Kommiſſion vor, ſtatt Lebensmittel für die Hungernden, Statiſtiken über Rußland zu ſammeln. Tſchitſcherin vergleicht die Bemühungen der Amerikaner, Dr. Nanſens und der Deutſchen und anderer mit den zyniſchen und augenſcheinlich abſichtlichen Verſchleppungen durch den Oberſten Rat, und nennt die Vorſchläge Noulens und des Komitees einen ungeheuren Hohn auf Koſten von Menſchen, die des Hungers ſtürben.

Ein türkiſcher Gegenangriff.

MTB. Konſtantinopel, 9. Sept. (Drahtb.) Berichte aus Angora beſagen, daß ein Gegenangriff am 3. September den griechiſchen Vormarſch nach Angora zum Stillſtand brachte.

Die Ruhr im Truppenlager.

WTB. Berlin, 9. Sept. (Drahtb.) Das Lager Altengrabow, das bis Ende Auguſt von Truppenteilen der zweiten Infanteriediviſion belegt war und jetzt für die Reiterregimenter 5 bis 6 zur Verfügung ſtehen ſollte, mußte wegen Auftretens einer ruhrähnlichen Darmerkrankung geſperrt werden. Bereits im Lager befindliche Teile der Reiterregimenter 5 und 6 und die reitende Abteilung des Artillerieregiments Nr. 2 werden in dem Lager zurückgehalten, um die Infektionskeime nicht zu verſchleppen. Es kamen bisher 4 Todesfälle vor. Die Erkrankungsfälle verlaufen übrigens gutartig. Es ſind alle Maßnahmen getroffen, um ein weiteres Umſichgreifen der Krankheit zu verhindern.

Dieſe Nummer umfaßt 10 Seiten.

Hauptſchriftleiter: W. H. Tölke.
Verantwortliche Redakteure: Für den politiſchen Teil: W. H. Tölke; für das Feuilleton: Otto Klein; für den lokalen Teil: Karl Sir; für Umgegend und Nachbargebiete: Wolfgang Müller; für den Anzeigenteil: Karl Weber; ſämtlich in Elberfeld. — Druck und Verlag von W. Girardet in Elberfeld. Eigene Berliner Schriftleitung: Unter den Linden 50a.
Zum Abdruck beſtimmte Beiträge wolle man an „die Redaktion“ nicht an die einzelnen Redakteure ſenden.

Schöne Zähne
durch
PERGENOL
ZAHNPULVER
und
Mundwasser-Tabletten

Wunderbar wirkt
Aachener Thermalseife
bei Pickel, Mitesser, Flechte, Sommersprossen
überall erhältlich

Dienstag
beginnt die
Schule!

Jedes Kind weiß, daß sämtliche Schul-Artikel sowie Kinder-Anzüge, Kinder-Kleider, Kinder-Schuhe, Kinderstrümpfe, Kinder-Mützen, Kinder-Hüte, Kinder-haarbänder ꝛc. am besten u. vorteilhaftesten bei **Leonh. Tietz** A.G. zu haben sind.

Keine Ladenmiete! Kein Personal!

Aluminium
direkt ab Fabrik-Lager.

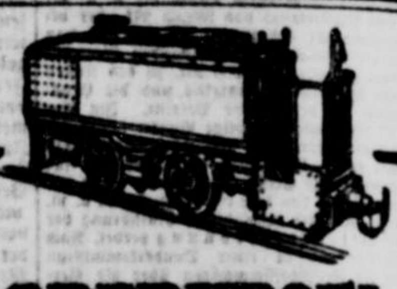
Dieser Satz, gl. 4 Stück, nur Mk. 90.—.
Diese Fasson, gleich 4 Stück nur 4 75.—.

Wasserkessel, ca. 3 Ltr. .... 41.—
4 Ltr. .... [illegible]
Salatseiher .... [illegible]
Schüsseln, 22 cm .... 24.— [illegible]
Schüsseln f. Quäkerspeisung .... 17.—
Kinderbecher .... [illegible]
Kaffeesiebe .... [illegible]
Trettal, Kaffeemühlen zu billigen Preisen.
Gebäckkasten zu 40.— u. 50.— Mk.
Kaffee- und Zuckerdosen, vernickelt, Paar 14.50
Elektrische Bügeleisen mit Schnur .... 85.—
Haushaltungs- und Küchen-Wagen preiswert!

Herdkessel
prima vernickelt, mit kupfernem Untersatz, von Mk. 125.— an

Versand auch nach auswärts!

Aluminium-Lagerhaus Proebsting
nur U.-Barmen, Elberfelder- u. Grotenstr.-Ecke. Tel. 1092.
Kein Kaufzwang! Lagerbesuch lohnend!



OBERURSEL GRUBEN-LOKOMOTIVEN
FÜR KOHLEN-, ERZ-, KALIGRUBEN U.S.W.

Motorenfabrik Oberursel A.G.
Oberursel b. Frankfurt a. M.

General-Vertretung f. Rheinl. u. Westf.
E. E. Hölke, Ingenieurbüro
Köln a. Rh.,
Domstr. 23. Telephon H 3993.

5% Neckar-Anleihe.

ℳ 350,000,000.— 5% im ganzen Reiche mündelsichere Anleihe der Neckar-A. G.
(Aktienkapital ℳ [illegible])
mit dem Recht auf hypothekarische Eintragung auf den zu erstellenden Kraftwerken
— garantiert durch das Reich und die Länder Württemberg, Baden und Hessen —

Ausgabekurs 99%

— Anmeldungen nehmen alle deutschen Banken, Bankiers und Sparkassen entgegen, bei denen sind auch die ausführlichen Prospekte jederzeit erhältlich. —

Zeichnungsschluß 15. September.

[illegible]
Leder wird gratis gewalzt. Sohlen gratis geliehen. Kitter u. Reparatur billigst berechn.
nur Schwarzbachstr. 23, Barmen.

Lassen Sie Ihre

schützen durch
Sondermann & Rieder,
Ingenieure,
[illegible]
am Platze.

Telephon 1804 **Stoffe** Etagen-Geschäft
[illegible]
[illegible] Elberfeld, Wall 27, II.
[illegible]

Zum Schulanfang

Knaben-Jacken-Anzüge
Knaben-Falten-Anzüge
Knaben-Manchester-Anzüge
einzelne Kniehosen
Leibchen-Hosen in Buckskin
u. Manchester, Loden-Joppen,
Loden-Mäntel, Loden-Pelerinen
Orig. Küblers Sweater u. Sweater-Anzüge

nur gute, solide Qualitäten in großer Auswahl.

Infolge rechtzeitiger Einkäufe bin ich in der Lage, zu billigsten Preisen zu verkaufen.

Hermann Weiss
Barmen
Ecke Heubruch u. ref. Kirchstraße

Sämtliche Neuheiten
elegant garnierter
Damen-Hüte
für Herbst und Winter sind eingetroffen und bitte um Besichtigung.

Putz-Etagen-Geschäft
M. Gusdorf
Elberfeld,
Friedrichstr. 68, I.
(Ecke Neumarkt)
am Rathaus.
Tel. [illegible]

Moderne Verlobungsringe,
fugenlos, in 8-, 14- und 18 karät. Gold, in schönsten Fassons, liefere zu billigen Preisen. [illegible], Weitermachen und Gravieren [illegible].
S. Orbach, Uhren- und Goldwarenhandlung, Elberfeld, Hochstr. 103. Tel. 5764.
Gold und Silber nehme in Zahlung und kaufe auch solches zum Tagespreis an.

Für den Herbst und Winter
bringen wir eine hervorragend schöne Auswahl in

Damen-

Jackenkleidern,	Kostümröcken,	Große Auswahl in Samt-Mänteln
Mänteln,	Blusen,	
Strickjacken,	Taillenkleidern,	
Kinder-Mänteln,	Kinderkleidern,	
Imprägn. Mänteln	Seiden-Mänteln.	

Unsere Preise sind, wie weit und breit bekannt, die billigsten. Machen Sie bei uns einen Versuch.

Friedrich Hamm & Co.
Elberfeld, Wall 34. Barmen, Wertherstr.

Gebe einige 1000 Stück
Woll-Decken,
Größe 150×220 cm für Damen-Mäntel, Herren-Ulster und Schlafdecken geeignet, billig ab. Verkauf auch im einzeln an Privatleute. 1359a
Gebr. Menke, U.-Barmen, Haspelerschulstr. 5.

Zimmerstühle
Küchenstühle
Gartenstühle
Gartensessel
in bester Ausführung
Barmer Leitergesell.
G. m. b. H.
Telephon

Prima **Betten**, hochfein, [illegible]
[illegible]
Bettfedern [illegible] Qualität 16.50, 17.50, 18.50, [illegible]
[illegible]
A. & H. Frankenau, Kassel 119.

Bergisch grün,
echt und [illegible]
Steinfarben,
wetterfeste
Wasserfarben,
Farben-Geschäft
G. Heinz
[illegible]
Telephon

Zeitungs-Makulatur
billig abzugeben. — Elberfeld. Kaiserstraße 50.

Volkswirtſchaft, Handel und Induſtrie.

er deutſche Bergbau im Auguſt

Der vom Miniſterium für Handel und Gewerbe zu[illegible]mengeſtellte Bericht führt u. a. aus:

Die Steinkohlenförderung im Ruhrgebiet in der [illegible] vom 1.—23. Auguſt (20 Arbeitstage) betrug nach vorläufigen Zahlen 5 854 998 Tonnen; das iſt arbeitstäglich 292 750 gegen 298 414 im Vormonat. Der Wagenmangel hat ſich weiter verſchärft; in der Berichtszeit wurden arbeitstäglich 20 495 Wagen geſtellt (gegen 26 356 im [illegible]), gefehlt haben 19 423, arbeitstäglich 1022. Die Lagerbeſtände betrugen am 23. Juli 1921 für Kohle 64 594, Koks 187 882 und für Preßkohle 2655 Tonnen (dagegen am 20. Auguſt 91 899 bezw. 256 609 und 1327). An gelernten Arbeitskräften herrſchte weiterhin Ueberangebot, während für gelernte Bergleute Arbeitsmöglichkeit vorhanden iſt. Die oberſchleſiſche Förderung wurde im Auguſt günſtig beeinflußt durch die fortſchreitende Rückkehr der Bergarbeiter. Während im Juli die Förderung allmählich 70 Prozent der Zeit vor dem Aufſtand erreicht hatte, ſtieg ſie im Auguſt auf etwa 85 bis [illegible] Proz. Die Wagengeſtellung war zufriedenſtellend; ſie betrug täglich etwa 8000—9000 Wagen. Infolgedeſſen konnten neben der Förderung noch etwa 40 Prozent der Haldenbeſtände verladen werden. Im ganzen wurden bis 23. Auguſt von den oberſchleſiſchen Gruben 1 788 740 Tonnen Kohlen verladen, je Fördertag 89 437 Tonnen. Die Haldenbeſtände dürften Ende Auguſt in Oberſchleſien etwa 650 000 Tonnen betragen haben. Durch die Trockenheit iſt die Schiffahrt auf der Oder faſt lahmgelegt. Die Verladung auf der Schmalſpurbahn der oberſchleſiſchen Bezirke war regelmäßig. Bei [illegible] und Steinſalz machte die Unterbringung große Schwierigkeiten. Im Auguſt hielt ſich die mitteldeutſche Braunkohlenförderung auf der [illegible] des Vormonats (Juliförderung nach den vorläufigen Ziffern [illegible]). Wagenmangel und Abſatzſtockung machten die Einlegung von Feierſchichten erforderlich; doch trat gegen Monatsende leichte Beſſerung ein. Die Arbeiterſchaft lehnte die generelle Neuregelung der Löhne ab; darauf wurde von den am Lohntarif beteiligten Bergarbeiter-Organiſationen die Lohntafel zum 30. September gekündigt. Die Förderung im rheiniſchen Braunkohlenbezirk wird für Auguſt auf ungefähr 7 [illegible] Tonnen berechnet (Juni: 2 750 000), die Brikettherſtellung rund 600 000 Tonnen. An Wagen fehlten 7 Prozent der Anforderungszahl. Die Lage im Eiſenerz-Bergbau iſt wenig verändert. Die regere Nachfrage nach Erzen wurde von den Hütten aus ihren Beſtänden gedeckt, ſo daß eine Erhöhung der Erzförderung nicht in Frage kam.

[illegible] des Kalibergbaus bemerkbar, wegen der [illegible] des Getreides bevorſtehenden Herbſtdüngung und wohl auch wegen der Abſicht, noch vor einer zu erwartenden Preiserhöhung den Bedarf zu decken. Die [illegible] iſt noch immer unzureichend. Infolge der hohen Koſten ſcheint ſich eine Verſchiebung des Abſatzes [illegible] zugunſten der höherprozentigen Kaliſalze zu vollziehen. Lebhaft wurde geklagt, daß es unmöglich ſei, die vorliegenden Aufträge auszuführen, [illegible] nur ein geringer Prozentſatz der angeforderten Wagen geſtellt wurde.

[illegible]enhandelskontrollverband.

Unter dem Namen „Außenhandelskontrollverband“ hat ſich mit dem Sitze in Berlin eine neue Organiſation gebildet, die nach ihren Satzungen als [illegible] tätig ſein will und u. a. den Zweck verfolgt, [illegible] Auswüchſe gegen die Außenhandelskontrolle zu bekämpfen und den berufenen Organen der Außenhandelskontrolle in der Ausübung ihrer geſetzlichen Funktionen beratend zur Seite zu ſtehen“.

Die Bekämpfung von Auswüchſen „gegen“ die Außenhandelskontrolle iſt als Zielſetzung unverſtändlich. Gemeint iſt wahrſcheinlich die Bekämpfung von Auswüchſen, die innerhalb des Syſtems der Außenhandelskontrolle in die Erſcheinung treten. Für die Bekämpfung derartiger Auswüchſe iſt unſeres Erachtens der Reichskommiſſar für Aus- und Einfuhrbewilligung ſeitens der Regierung [illegible], und auf ſeiten der Ausfuhrintereſſenten beſorgen dieſe Tätigkeit die Selbſtverwaltungskörper der Induſtrie und des Handels. Auch einer beſonderen Hilfe in der Ausübung ihrer geſetzlichen Funktionen bedürfen die berufenen Organe der Außenhandelskontrolle heute nicht mehr, da dieſe Hilfe von den amtlichen Stellen ſowie von halbamtlichen und bereits beſtehenden privaten Wirtſchaftsorganiſationen in ausgiebigſter und einwandfreier Weiſe geleiſtet wird.

Der Verband hat ſich auch die Beſchaffung von Ausfuhrbewilligungen gegen Entgelt zur Aufgabe gemacht. Dieſe Tätigkeit dürfte den Verbandsmitgliedern die Erlangung von Ausfuhrbewilligungen nur unnötig verteuern; ſie wird von den zuſtändigen Außenhandelsſtellen billiger beſorgt, und ſoweit namhafte Wirtſchaftsorganiſationen ſich im Einverſtändnis mit dem Reichskommiſſar mit der Uebermittlung, nicht Vermittlung von Ausfuhranträgen befaſſen, liegt dieſe Tätigkeit zum weitaus größten Teil bereits in guten Händen. Eine private Vermittlungstätigkeit wird von den Außenhandelsſtellen auf Grund praktiſcher Erfahrungen grundſätzlich abgelehnt.

Der Außenhandelskontrollverband verſucht den Beitritt doch dadurch beſonders ſchmackhaft zu machen, daß er [illegible], auch ſolche Ausfuhrbewilligungen erreichen zu können, deren Erteilung bereits einmal zurückgewieſen wurde, er berechnet in ſolchen Fällen erhöhte Gebühren, [illegible] Bearbeitung ein erhöhtes Maß von Unkoſten [illegible]“. Es darf demgegenüber darauf hingewieſen werden, daß eine bevorzugte Erledigung von Ausfuhranträgen in keinem Falle ſtattfindet und daß eine zu Unrecht erfolgte Antragsablehnung niemandem, auch nicht dem Außenhandelskontrollverband gegenüber [illegible] werden dürfte.

[illegible] Handelskreiſen ſelbſt ſcheint der neue Verband mit gemiſchten Gefühlen begrüßt zu werden, denn der Reichsverband des Deutſchen Groß- und Ausfuhrhandels teilt der Oeffentlichkeit mit, daß er „zum Außenhandelskontrollverband in keinerlei Beziehung [illegible]“.

Den Vorſitz des neuen Verbandes hat der frühere Bevollmächtigte der Außenhandelsſtelle für Metallwirtſchaft, Dr.-Ing. E. Kramer, der ſeinerzeit durch den [illegible] für Aus- und Einfuhrbewilligung von ſeiner Stellung als Reichsbevollmächtigter dieſer Außenhandelsſtelle enthoben wurde. Die Geſchäftsführung ruht in Händen des Patentanwaltes Dipl.-Ing. Caminer, der ſeine Stellung als ſtellvertretender Reichsbevollmächtigter der Außenhandelsſtelle [illegible] niedergelegt hat, ferner in den Händen von Emil Hahn, der als Kalkulator und Buchhalter in der Außenhandelsſtelle für Metallerzeugniſſe tätig war.

Exporteure zur Deviſenfrage.

WTB. Nürnberg, 9. Sept. (Drahtb.) Der Verband Deutſcher Exporteure faßte in einer [illegible] abgehaltenen Vertrauensmännerkonferenz folgende Entſchließung: 1. Der Zwang der Fakturierung in der ausländiſchen Währung [illegible] die Nachfrage nach deutſchen Waren ſtark einſchränken, weil er die Käufer der im Ausland beſtehenden großen [illegible] zwingen würde, [illegible] Mark zu werfen, was eine weitere verhängnisvolle Entwertung der Mark bewirken würde. Der Zwang zur Fakturierung in ausländiſcher Währung iſt deshalb unter allen Umſtänden zu vermeiden. [illegible] der Verband die Notwendigkeit, [illegible] Lage notwendig iſt, möglichſt viele Deviſen durch Ausfuhr zu beſchaffen. Er richtet daher an die deutſchen Exporteure die Aufforderung, ihre Geſchäfte ſoweit als irgend möglich in ausländiſcher Währung abzuſchließen. 3. Die Deviſen, ſoweit ſie nicht für Importzwecke benötigt werden, oder von Fabrikanten, die durch die Lage gezwungen werden, ihre ausländiſche Währung zu fakturieren, abſorbiert werden, der deutſchen Volkswirtſchaft zuzuführen. 4. Die Ablieferung der Deviſen an Privatbanken muß einer ſolchen an die Reichsbank gleichgeſtellt werden, da die Reichsbank den Bedürfniſſen der Volkswirtſchaft den gleichen Nutzen bringt, wenn die Reichsbank mit den Privatbanken ſachdienliche Vereinbarungen trifft.

Der Arbeitsmarkt in Weſtfalen und Lippe.

Ueber die Arbeitsmarktlage in Weſtfalen und Lippe berichtet das Arbeitsamt in Münſter:

Die günſtige Entwicklung der Arbeitsmarktlage hielt in der letzten Woche an. Teilweiſe auftretende Streik- und Lohnbewegungen haben die Vermittlungstätigkeit in einigen Bezirken ungünſtig beeinflußt.

In der Landwirtſchaft hielt die Nachfrage nach gelernten Arbeitskräften an. Angebote von guten, brauchbaren Kräften waren wenig vorhanden.

In der Metallinduſtrie iſt eine langſam fortſchreitende Belebung des Arbeitsmarktes zu verzeichnen. Die Vermittlungstätigkeit litt infolge Streik- und Lohnbewegungen. Die Metallarbeiter ſämtlicher metallverarbeitenden Betriebe des Siegerlandes ſind wegen Lohnerhöhung in den Streik getreten. Die Zahl der Streikenden beläuft ſich für den Kreis Siegen auf zirka 9000 bis 10 000 Mann.

In der Holz- und Schnitzſtoffinduſtrie mangelt es an tüchtigen Bau- und Möbelſchreinern. Der Streik der Schreiner in Arnsberg iſt beigelegt.

Im Nahrungs- und Genußmittelgewerbe haben ſich trotz erhöhter Nachfrage des Getreides die Beſchäftigungsmöglichkeiten für Müller nicht weſentlich gebeſſert. In der Zigarreninduſtrie iſt die Lage unverändert. Stellenweiſe mußte eine geringe Anzahl Arbeiter wegen Rohſtoffmangels feiern. Dagegen wurden an anderen Orten gelernte Zigarrenarbeiter geſucht. Auswärtige Arbeitskräfte heranzuziehen, ſcheiterte am Unterkunftsmangel.

[illegible]

Für die ungelernten Arbeiter hat ſich die [illegible] etwas gebeſſert.

Die deutſche Zuckergewinnung.

Die geſamte Zuckerherſtellung Deutſchlands für die Zeit vom 1. September 1920 bis 31. Juli 1921, in Rohzucker berechnet, ſtellt ſich nach den amtlichen Angaben auf 10 867 619 Doppelzentner gegen 6 974 538 Doppelzentner in der gleichen Zeit 1919/20, weiſt alſo erfreulicherweiſe eine weitere anſehnliche Zunahme auf. Die Menge der verbrauchten Rüben iſt gleichzeitig auf 65 664 396 (47 302 484) Doppelzentner geſtiegen.

Aus der Induſtrie.

GA Neue Ausdehnung des Stummkonzerns. Die dieſer Tage ſtattfindende Generalverſammlung der Fingerhutwerke, A.-G. in Lobwitzfel(?), wird über die Erhöhung des Aktienkapitals von 6 auf 12 Millionen Mark zu beſchließen haben. Die 6 Millionen Mark junge Aktien werden [illegible] von den Gelſenkirchener Gußſtahl- und Eiſenwerken übernommen werden, ſo daß die Fingerhutwerke von nun als zum Stummkonzern gehörig zu betrachten ſind. Die Fingerhutwerke fabrizieren bekanntlich Werkzeugmaſchinen und [illegible].

GA Ilſe-Bergbau-A.-G. Zum weiteren Ausbau des Betriebes [illegible] beantragt die Geſellſchaft bei einer am 12. Oktober d. J. ſtattfindenden außerordentlichen Hauptverſammlung die Verdoppelung des Aktienkapitals von 75 auf 150 Millionen Mark. Der Ausgabepreis der neuen Aktien, die mit voller Dividendenberechtigung für 1922 ausgeſtattet ſind, iſt, wie bei der letzten Ausgabe, mit 100 Prozent in Ausſicht genommen. Die neu auszugebenden Stammaktien würden in vollem Umfange den bisherigen Aktionären angeboten [illegible]. Von den Vorzugsaktien ſollen 12,5 Millionen Mark, alſo eine neue bei zwei alten Vorzugsaktien, den bisherigen Beſitzern angeboten werden, während die Verfügung über die reſtlichen 12,5 Millionen Mark der Verwaltung vorbehalten bleiben ſoll. Bei einem Kursſtande der alten Aktien von [illegible] Prozent ergibt ſich alſo für die Aktionäre ein ſehr wertvolles Bezugsrecht.

Hackethal, Draht- und Kabelwerke, A.-G., Hannover. Die Verwaltung beantragt die Verdoppelung des Aktienkapitals um 32 auf 64 Millionen Mark.

Ludwig Weſſel, A.-G. für Porzellan- und Steingutfabrikation, Bonn. Anläßlich der Zulaſſung der 1 875 000 Mark Aktien zum Berliner Börſenhandel verlautet die Verwaltung, daß ihr Auftragsbeſtand ſehr bedeutend iſt. Das Umſatzgebiet umfaßt ſowohl das Inland wie das Ausland. Es ſei auf ein befriedigendes Ergebnis zu rechnen. Im Vorjahre wurden 25 Prozent Dividende und 10 Prozent Bonus verteilt.

Generalverſammlungen.

Wicküler-Küpper-Brauerei, A.-G., Elberfeld. In der heutigen außerordentlichen Generalverſammlung, in der 14 Aktionäre mit 2317 Stimmen vertreten waren, führte der Vorſitzende Dr. jur. Hans [illegible] zur vorgeſchlagenen Erhöhung des Aktienkapitals aus, daß der Antrag einem dringenden Geldbedürfnis entſpringe. Zur Illuſtrierung der Lage verwies er auf folgende Zahlen: Vor dem Kriege koſteten Malz 35 Mark, heute [illegible] Mark, Hopfen 250 bis 300 Mark, heute 15 000 bis 18 000 Mark, Kohlen 13 Mark, jetzt 350 Mark, Löhne wöchentlich 33 Mark, jetzt 380 Mark, Gehälter durchſchnittlich ca. 200 Mark monatlich, heute 2000 Mark. Nach dem [illegible] werden an Löhnen und Gehältern ungefähr 7—8 Millionen Mark verausgabt. Der Lagerbeſtand betrug vor dem Kriege etwa 80 000 Mark, jetzt 13—14 Millionen Mark, die Außenſtände [illegible] Bierlieferungen damals 300 000 Mark, jetzt 4—5 Millionen Mark. Die [illegible] [illegible] die Hälfte des Vorjahres, [illegible] Schwierigkeiten [illegible] mit [illegible] zu erreichen. [illegible] gänzlich ungenügende Ausnützung der Einrichtungen. Beſonders nachteilig wirkten auf die Lage der Geſellſchaft die Preiſe. Bis 1. Juli [illegible] [illegible] [illegible] von [illegible] Mark pro Hektoliter urſprünglich ein vierprozentiges, ſpäter ein achtprozentiges Bier geliefert werden. Die Folge davon war, daß das erſte Semeſter mit einem Verluſt abgeſchloſſen hat. Mittlerweile iſt die [illegible] daß ſich die Geſellſchaft unter Einwirkung der heißen Monate aus dem Defizit herausarbeiten und zu einem wenn auch nicht bedeutenden Ueberſchuß gelangt. Was das Geldbedürfnis anlangt, ſo betragen die laufenden kurzfriſtigen Verbindlichkeiten 5 440 000 Mark, die Anzahlungen für abgeſchloſſene Lieferungen 10 222 000 Mark, insgeſamt mithin 15 662 000 Mark. An Bankguthaben ſind 2 394 000 Mark vorhanden, ſo daß noch ein ungedeckter Betrag von 13 268 000 Mark verbleibt. Durch die vorgeſchlagene Kapitalerhöhung um 5 550 000 Mark würden ſich bei einem Kurſe von 160 Prozent 8 bis 9 Millionen Mark ergeben, ſo daß noch ein Defizit von 5 Millionen verbleibt. Eine noch ſtärkere Kapitalerhöhung würde bedenklich ſein, weil es dann zweifelhaft ſein würde, ob auf dem erhöhten Kapital eine nennenswerte Rente herausgebracht werden könnte. Die Verſammlung genehmigte ohne Erörterung die vorgeſchlagene Kapitalerhöhung um 5 550 000 Mk. auf 10 Millionen Mark. Die neuen Aktien, die vom 1. Mai 1921 ab dividendenberechtigt ſind, werden von einem Konſortium unter Führung der Deutſchen Bank zum Kurſe von 160 Prozent begeben, das ſie den Aktionären zu dem Uebernahmepreis derartig zum Bezuge anbieten ſoll, daß auf je 5 alte Aktien 6 neue entfallen.

Geſchäftsergebniſſe.

Dividendenerhöhung beim Humboldt. Der Rechnungsabſchluß ergibt für das am 30. Juni abgeſchloſſene Geſchäftsjahr 1920-21 einſchließlich 431 170 Mark (i. V. 345 376 Mk.) Vortrag 30 549 491 Mark (17 305 323 Mk.) Betriebsgewinn. Allgemeine Unkoſten und Zinſen erforderten 20 040 766 Mark (12 436 472 Mk.), Abſchreibungen 4 482 991 Mark (2 412 475 Mk.), Werkerhaltung 3 Mill. Mark (0). Der Reingewinn beträgt 6 025 664 Mark (2 564 576 Mk.). Der auf den 3. Oktober einzuberufenden Hauptverſammlung ſoll die Verteilung einer Dividende von 10 Prozent (i. V. 6 Prozent) vorgeſchlagen werden.

Atlantik-Werke, A.-G. in Niederwalluf a. Rh. Die Hauptverſammlung beſchloß, das Aktienkapital um 4 auf 6 Millionen Mark zu erhöhen. Von den neuen Aktien werden 1 Million den bisherigen Aktionären im Verhältnis von 2 zu 1 zum Nennwert angeboten, während die reſtlichen 3 Millionen durch eine Gruppe ausländiſcher Kapitaliſten übernommen ſind; dieſe Aktien werden zum Kurs von 115 Prozent ausgegeben. In den Aufſichtsrat wurde neugewählt Direktor W. Börſemann von der [illegible] Bank- und Handels-A.-G. [illegible]

GA Bergmann Elektrizitätswerke, A.-G., Berlin. [illegible] [illegible] [illegible] den Prozentſatz wie im Vorjahre (18 Prozent) zu ſchätzen.

Schiffahrt.

Neuer Dampferdienſt zwiſchen Südamerika und Bremen. Der Norddeutſche Lloyd wird demnächſt einen regelmäßigen Paſſagier- und Frachtdienſt zwiſchen Bremen und Südamerika wieder einrichten. Als erſter Dampfer wird am 3. November der frühere Reichspoſtdampfer „Seydlitz“ abgefertigt, der für die Beförderung mit 1., 2. und 3. Klaſſe eingerichtet iſt. Der Dampfer „Seydlitz“, der gegenwärtig der größte deutſche Paſſagierdampfer iſt im deutſch-ſüdamerikaniſchen Dienſte, wird auf ſeiner Ausreiſe auch die ſpaniſchen Häfen Coruna, Villa Garcia und Vigo anlaufen.

Außenhandel.

Die Lieferwertsbeſcheinigung in der Außenhandelskontrolle. Vom Reichsverband des Deutſchen Groß- und Ausfuhrhandels wird uns geſchrieben: Die Außenhandelskontrolle für Elektrotechnik fordert in einer Zuſchrift an die Preſſe die Wiedereinführung von Lieferwertsbeſcheinigungen in zwei Induſtriezweigen, nämlich der Induſtrie der elektriſchen Leitungen und derjenigen der galvaniſchen Elemente. Der Reichsverband betont demgegenüber, daß die Lieferwertsbeſcheinigung in Wahrheit der Verfolgung induſtrieller Sonderintereſſen diene. Die Lieferwertsbeſcheinigungen bewirken, daß der geſamte Valutagewinn dem inländiſchen Herſteller einer Ware, nicht aber dem Exporteur zufließt. Sie regeln ſomit nicht eine die deutſche Allgemeinheit angehende Frage des Exports, ſondern lediglich die Art der Verteilung des Exporterlöſes zwiſchen den beteiligten innerdeutſchen Intereſſentengruppen. Die deutſche Ausfuhrkontrolle tritt nach außen hin immer mit der Intention auf, ſie wolle lediglich die Verſchleuderung des goldwerten deutſchen Warenbeſitzes ins Ausland verhüten und wolle lediglich dafür ſorgen, daß ein angemeſſener Gegenwert für die exportierten Waren nach Deutſchland hereinkommt. Die Einführung der Lieferwertsbeſcheinigungen und deren Kontrolle durch die Außenhandels- und Preisprüfungsſtellen ſteht hiezu in geradem Widerſpruch; denn die Regelung der Frage, ob der Exporteur oder der Induſtrielle den beim Verkauf erzielten Gegenwert erhält, hat mit der Ausfuhrkontrolle ſelbſt keinerlei Zuſammenhang. Sie iſt lediglich durch die Induſtrie auf Grund ihrer Beziehungen und ihre dadurch begründete Machtſtellung in den Fragenkreis der Ausfuhrkontrolle mit hineingezogen worden. Eine Bevorzugung einer einzelnen induſtriellen Gruppe auf Koſten der anderen durch Organe der Staatsverwaltung im Wege der ſtaatlichen Außenhandelskontrolle und eine [illegible] Entſcheidung zwiſchen den beteiligten Wirtſchaftskreiſen begründet und außerdem unbedingt das Vertrauen in die [illegible] zu der ſtaatlichen überparteilichen [illegible] ſchlagen. Es gibt nur wenig Geſichtspunkte, die vielleicht die Lieferwertsbeſcheinigung tatſächlich im Intereſſe der Geſamtheit rechtfertigen könnten. Dahin gehört vor allem die Ausführung, daß ohne die Lieferwertsbeſcheinigung die deutſchen Inlandspreiſe höher getrieben werden würden, weil durch die Lieferwertsbeſcheinigungen und durch den den Induſtriellen zufließenden Valutanutzen am Exportgeſchäft die Inlandspreiſe unter den Geſtehungskoſten gehalten werden könnten. Dieſe Begründung wäre, wenn ſie in den tatſächlichen Verhältniſſen ihre Stütze fände, unangreifbar. Und es gibt in der Tat einzelne wenige Waren, bei denen dieſe Begründung zutrifft. Aber es iſt unzweifelhaft, daß bei der weitaus überwiegenden Anzahl von Waren dieſe Begründung praktiſch nicht richtig iſt, weil die Inlandspreiſe faſt überall die Herſtellungskoſten erheblich überſtiegen und allmählich ſogar die Exportpreiſe faſt erreichen.“

Börſen.

[illegible] An der Düſſeldorfer Börſe war ein [illegible] Nachlaſſen des Intereſſes für Kaliwerte [illegible], während Kohlenwerte in lebhafter Nachfrage ſtanden. Schwere Montanwerte erfuhren durchweg Preisſteigerungen bis zu [illegible] Von mittleren Werten, die zum größten Teil [illegible] lebhafte Nachfrage nach Langenbrahm, [illegible], Gottesſegen, [illegible], beſonders nach Trier. Auch Braunkohlenwerte waren gut behauptet und teilweiſe höher. Zu ſteigenden Preiſen gingen hier vor allem Gute Hoffnung, Lenhardt [illegible] [illegible] rung erfuhren. Auf dem Kalimarkt entwickelte ſich großes Geſchäft in Heldburg-Vorzugsaktien, die weiter im Kurſe anzogen. Im übrigen neigten die Kaliwerte allgemein zur Schwäche.

Warenmärkte.

Bremer Baumwollbörſe. (A. Bremen, 9. Sept. (Eig. Drahtb.) Fully middling american, good colour and ſtaple 1 Uhr mittags 64.88, 6 Uhr abends 65.70 Mk. das Kilo.

Berliner Produktenmarkt. WTB Berlin, 9. Sept. (Drahtb.) Der Rückſchlag am Deviſenmarkt war am Produktenmarkt ohne Einfluß, weil Angebote von auswärts ziemlich zurückhaltend waren. Weizen war für September und Oktober zu erhöhten Preiſen gefragt. Hafer war merklich ruhig. Roggen war auch für ſpätere Lieferungen gefragt. Da Wintergerſte in größeren Mengen gekauft wurde, beſtand heute wenig Abſatzmöglichkeit darin. Mais, der geſtern guten Abſatz hatte, war heute leicht erhöht, doch war der Umſatz ruhig. Bei Raps war Nachfrage von nordöſtlichen und mitteldeutſchen Mühlen. In den übrigen Artikeln iſt die Geſchäftslage unverändert.

Amtliche Produkten-Notierungen vom 9. September.

Produkte	100 Kilo Mark	Tendenz	Produkte	100 Kilo Mark
Weizen märk.	41.—435	[illegible]	[illegible]	[illegible]
" pomm.	—		[illegible]	[illegible]
" ſchleſ.	—		[illegible]	[illegible]
" meckl.	400—414		[illegible]	—
Roggen märk.	334—340	[illegible]	Wicken	[illegible]
" meckl.	—		Lupinen	
" pomm.	—		blaue	170—180
Gerſte, Winter-	270—300	[illegible]	[illegible]	
" Sommer-	400—470	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Hafer, märk., pomm. ſchleſ.	340—362	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Mais, La Plata-	300	[illegible]	[illegible]	[illegible]
" andere Sorten	[illegible]		[illegible]	[illegible]
Weizenmehl [1]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Roggenmehl [1]	[illegible]	[illegible]		
[illegible] [1]	—			
Weizenkleie [2]	[illegible]	[illegible]		
Roggenkleie [2]	[illegible]	[illegible]		
Raps	[illegible]	[illegible]		
Leinſaat	—	—		

[1] [illegible]

[2] [illegible]

Hamburger Warenmärkte. GA Hamburg, 9. Sept. (Eig. Drahtb.) Am Kaffeemarkt [illegible]. Das Platzgeſchäft war infolge Valutaſchwankungen [illegible]. Für ſtrengweichenden Kaffee zu 15—16 [illegible] war regelmäßiges Intereſſe vorhanden. [illegible] Braſilien kamen bei ſtark unverändertem Angebot [illegible] zuſtande. Der Kakaomarkt war in ruhigem Geſchäft [illegible] Dezember mit 69 [illegible] bis Dezember 74.00, Superior Santos 80.00 [illegible]. Reis ſchwächer bei ruhigem Geſchäft [illegible] der fremden Valuten unverändert. [illegible] 7.00 bis 7.25. Auf dem Getreidemarkt war [illegible] [illegible] für ſpätere Lieferung lebhafter gefragt.

Hamburg, 9. September. (Drahtbericht.)

Silber (ca. 900 fein)	1770/1780	Blei ab Hütte	[illegible]
Silber per Septbr.	1760/1780	Blei Septbr. raff.	[illegible]
Silber per Oktbr.	1750/1740	Zinn Banca-Straits	[illegible]
Silber per Novbr.	1740/1740	Zinn, 4 Mon.	[illegible]
Zink (Tagespreis) prompt	800/810	Kupfer, [illegible]	[illegible]
Zink per Septbr.	[illegible]	Kupfer Raffinade	[illegible]
Zink per Oktober	[illegible]	Kupfer Elektrolyt	[illegible]
Zink per Novbr.	[illegible]	Quecksilber	[illegible]
Zinn amerikaniſch	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Blei (Orig.-Hütten-weichblei, bzw. raffiniert) Tagespr.	[illegible]	[illegible]	—
		Aluminium	—
		[illegible]	—
		Platin	—

Berlin, 9. September. (Drahtbericht.)

[illegible] Kupfer	[illegible]	[illegible]	
[illegible] Kupfer	[illegible]	Zink	780/800
Original-Hütten-Weichblei	[illegible]	Original-Hütten-Aluminium	[illegible]
[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]	Zinn Banca-Straits	[illegible]
[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Original-Hütten-[illegible] ab [illegible] Hütte	—	Silber-Barren (ca. 900 fein)	[illegible]

London. (Drahtbericht.)

8. September		9. September	
Kupfer	[illegible]	Kupfer	[illegible]
Kupfer, 3 Mon.	[illegible]	Kupfer, 3 Mon.	[illegible]
[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Strong Sheets	[illegible]	Strong Sheets	[illegible]
Zinn per Kaſſe	[illegible]	Zinn per Kaſſe	[illegible]
Zinn 3 Mon.	[illegible]	Zinn 3 Mon.	[illegible]
Blei	[illegible]	Blei	[illegible]
Zink	[illegible]	Zink	[illegible]
Silber	[illegible]	Silber	[illegible]
Gold	[illegible]	Gold	[illegible]

Deviſen.

[illegible] Auf dem rheiniſch-weſtfäliſchen Deviſenmarkt trat im Laufe des geſtrigen Nachmittags [illegible] eine Befeſtigung der Kurſe für ausländiſche Zahlungsmittel ein. [illegible] holten die Auslandsdeviſen einen erheblichen Teil ihrer Kursrückgänge von heute vormittag [illegible] [illegible] ſich wieder eine lebhafte Nachfrage nach Auslandsdeviſen. Es wurden [illegible] [illegible] [illegible] Pfunde mit [illegible], holländiſche Gulden mit [illegible], belgiſche Franken mit 721, amerikaniſche Dollars mit [illegible]. Aus Berlin kam die erſte Markbewertung mit 1.04, [illegible] mit 1.05, die ſpäter wieder mit 1.04.

Amtliche Kölner Deviſen-Kurſe.

Für telegraphiſche Auszahlungen			8. September Geld Mark	8. September Brief Mark	9. September Geld Mark	9. September Brief Mark
[illegible]	[illegible]	=	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Frankreich	100 Fr.	=	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Belgien	100 Fr.	=	746.25	746.75	[illegible]	[illegible]
England	1 Pfd. St.	=	376.10	373.90	[illegible]	[illegible]
Amerika	1 Dollar	=	—	—	[illegible]	[illegible]
Schweiz	100 Fr.	=	1718.25	1721.75	164[illegible]	16[illegible]
Italien	100 Lire	=	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Dänemark	100 Kr.	=	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Norwegen	100 Kr.	=	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Schweden	100 Kr.	=	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Spanien	100 Pef.	=	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Prag	100 Kr.	=	[illegible]	119.16	[illegible]	[illegible]
Budapeſt	100 Kr.	=	22.1[illegible]	22.2[illegible]	[illegible]	[illegible]
Wien, neue	100 Kr.	=	10.23	10.27	9.9[illegible]	[illegible]

Berliner Deviſenverkehr. Nach der an der geſtrigen Mittagsbörſe eingetretenen Abſchwächung war im Nachmittagsverkehr ſchon wieder eine neue Aufwärtsbewegung eingetreten, ohne daß beſondere Gründe für den plötzlichen Tendenzwechſel vorlagen. Das Geſchäft war ſonſt ziemlich ruhig. Um 6 Uhr ſtellte ſich Holland auf 3100 Geld, London auf [illegible] Geld, Newyork [illegible] Geld, Paris 736 Geld, Schweiz 1655, Italien [illegible] Geld. Der Wert der Mark wird von der geſtrigen Newyorker Börſe etwas beſſer mit 1.04 gemeldet.

Züricher Schlußdeviſen vom 9. September. Wechſel auf Berlin 6.06, Wien 0.40, Prag 7.20, Holland [illegible], Newyork [illegible], London 21.78, Paris 44.40, Italien 25.50, Brüſſel 44.10, Kopenhagen 102½, Stockholm 12[illegible], Chriſtiania 76¾, Madrid 76, Buenos Aires 175, Budapeſt 120, Bukareſt 580, Agram 300.

[illegible] Notierung der Mark vom 9. September: 1.03 bis 1.05½.

Kriegsblindenfürſorge.

Vom
Geh. Sanitätsrat Profeſſor Dr. Groenouw,
Augenarzt in Breslau.

Unter allen Kriegsbeſchädigten verdienen zweifellos diejenigen unſer größtes Mitleid, welche im Kampfe für das Vaterland ihr Augenlicht verloren haben. Leider iſt ihre Zahl nicht gering, ſie beträgt in Deutſchland mehrere tauſend. Pflicht der Allgemeinheit iſt es, für dieſe Opfer des Krieges zu ſorgen, aber nicht dadurch, daß ihnen ein bequemes, ſorgenfreies Leben verſchafft wird, ſondern, daß ſie wieder nützliche Glieder der menſchlichen Geſellſchaft werden. Arbeit, nicht Almoſen, ſoll man den Blinden geben.

Zur Erreichung dieſes Zweckes müſſen die Verletzten zunächſt Blindenſchrift lernen, um wieder leſen und ſchreiben zu können. Dieſe Schrift beſteht aus Punkten, die, ähnlich wie die Augen der Dominoſteine, zu verſchiedenen Figuren angeordnet ſind, und mit einer Nadel in ein Blatt Papier geſtochen werden, ſo daß ſie auf der Rückſeite als kleine Erhabenheiten zu fühlen ſind. Der Blinde taſtet ſie mit den Fingerſpitzen ab und kann bei einiger Uebung faſt ebenſo raſch vorleſen wie wir.

Zu den alten Blindenberufen: Korbflechten, Bürſtenmacherei und Seilerei, hat ſich eine Anzahl neuer hinzugeſellt. In Fabrikbetrieben, welche Maſſenwaren herſtellen, wie elektriſche Lampen, ſind vielfach Blinde mit Erfolg beſchäftigt. Sie bohren mit geeigneten, für ſie beſonders eingerichteten Maſchinen, Löcher in Metallklötze, wobei ein Anſchlag den bearbeiteten Gegenſtand in die richtige Lage bringt, verpacken Maſſenartikel, prüfen Schraubengewinde und dergleichen. Für die Bedienung einer Fernſprechzentrale, in welcher der Anruf nicht durch Aufleuchten einer Lampe, ſondern durch das Herabfallen einer Klappe geſchieht, ſind Blinde ebenfalls geeignet. In der Landwirtſchaft betätigen ſie ſich am beſten nur dann, wenn ſie früher bereits derartige Arbeiten verrichtet haben. Natürlich iſt hier die Hilfe und Aufſicht eines Sehenden, z. B. der Ehefrau, nötig. Bei entſprechender Schulbildung können Blinde auch an der Schreibmaſchine arbeiten, indem ſie nach Diktat ſchreiben, oder eine Art Phonographen benutzen (Diktaphon, Parlograph), in welchen der Text hineingeſprochen wird, um ſpäter abgehört und niedergeſchrieben zu werden.

Perſonen, die vor ihrer Erblindung das Univerſitätsſtudium begonnen hatten, können es in vielen Fällen — eine Ausnahme machen im weſentlichen nur die Mediziner und Naturwiſſenſchaftler — wenn auch unter erſchwerenden Umſtänden fortſetzen. In Marburg iſt ein Heim für erblindete Studenten eingerichtet. Eine Schwierigkeit iſt dabei die Beſchaffung geeigneter Lehrbücher, die von Sehenden in Blindenſchrift übertragen werden müſſen. Auf dieſe Weiſe iſt es möglich geworden, eine ganze Reihe von Kriegsblinden mehr oder weniger arbeitsfähig zu machen. Bei den rein mechaniſchen Arbeiten leiſten ſie zuweilen mehr als ein Sehender.

Um den Blinden von ſeiner Umgebung unabhängig zu machen, ihm namentlich die Möglichkeit zu geben, allein ohne Führer auszugehen, finden die Blindenhunde Verwendung. Dieſe Tiere ſind darauf dreſſiert, den Blinden zu führen, und ihm jedes Hindernis, wie einen vorbeifahrenden Wagen, durch Hinſetzen anzuzeigen. Der Blinde kann ſo einen beſtimmten Weg, welchen der Hund kennt, gehen, oder auch einen beliebigen anderen, über welchen er ſich vorher, etwa mittels einer Blindenkarte, genau unterrichtet hat. Er leitet dann den Hund an den Wegkreuzungen nach der gewünſchten Richtung hin.

Endlich iſt noch ein Punkt zu erwähnen, der für Kriegsblinde ſehr wichtig iſt. Sie ſollen nämlich, wenn möglich, eine ſehende Frau heiraten. Freilich iſt es ein ſchwerer Entſchluß für ein Mädchen, die Ehe mit einem blinden Manne einzugehen, aber es gibt doch eine ganze Anzahl derartiger glücklicher Ehen. Ein Bedenken hinſichtlich der Nachkommenſchaft beſteht nicht, da ſich erworbene Blindheit nicht vererbt.

Auf die geſchilderte Weiſe iſt es möglich geworden, vielen Kriegsblinden ihr hartes Los zu erleichtern und ihnen ein erträgliches Daſein zu ſchaffen.

Das „Irland des Mittelmeeres".

Eine Inſel, die wie Irland unter engliſcher Herrſchaft ſteht und von einem leidenſchaftlichen nationalen Gefühl erfüllt wird, iſt Malta. Deshalb nennt M. T. Hainsſelin dieſes Land nicht mit Unrecht das „Irland des Mittelmeeres". Wie die Iren, ſind auch die Malteſer ſtrenggläubige Katholiken und wachen eiferſüchtig über ihre Rechte und Privilegien, deren ſie ſich keines von England rauben laſſen wollen. Die nationaliſtiſche Partei ſpielt im politiſchen Leben der Inſel die Hauptrolle. Der Malteſer Bauer hat ſogar, beſonders wenn er alt wird, eine erſtaunliche Ähnlichkeit in den Geſichtszügen mit den iriſchen Bauern. Reines Malteſer-Blut findet man nur unter den arbeitenden Ständen. Die oberen Klaſſen ſind ſtolz darauf, daß ſie von den alten Malteſer Rittern herſtammen, die ja bekanntlich aus allen Weltgegenden zuſammenkamen. Sie ſprechen Italieniſch und Engliſch, während bei den Bauern die heimiſche Sprache vorherrſcht. Dieſe Sprache ſoll noch die der alten Phönizier ſein, und überhaupt wird das malteſiſche Volk von den Puniern hergeleitet. Namen, die aus der karthagiſchen Geſchichte bekannt ſind, wie z. B. Hamilka, ſind noch jetzt auf der Inſel allgemein üblich, beſonders in Gozo, wo die Raſſe am reinſten iſt. Auf der Inſel befinden ſich großartige Trümmerſtätten eines phöniziſchen Tempels, und andere Funde des Altertums kann man überall bei zufälligen Grabungen machen.

Die ganze Inſel iſt ſo eine noch ungehobene Schatzkammer für den Archäologen, die nur einer ſyſtematiſchen Durchforſchung wartet. Obwohl die Inſel kaum mehr als 150 Quadratmeter groß iſt, wird ſie doch von einer bedeutenden Anzahl Menſchen bewohnt. Nirgends wohl in Europa ſind die Menſchen ſo eng zuſammen gedrängt wie auf Malta, mit einziger Ausnahme von Belgien. Es gibt hier zahlloſe Städtchen und Dörfer, jedes mit einer ſtattlichen ſchönen Kirche. Die beiden Hauptorte ſind Valetta und Citta Vecchia.

Die Malteſer ſind ein fleißiges und zähes Volk. Wer nicht ſchon um 4 Uhr morgens mit der Arbeit beginnt, gilt für einen Faulpelz. Sie liefern beſonders tüchtige Seeleute. Die Frauen der ärmeren Kreiſe gehen immer in Schwarz gekleidet und hellen dieſe Düſterheit der Tracht nur durch merkwürdig geformte Schmuckgegenſtände auf. Die Ähnlichkeit, die ſie in ihrer Erſcheinung mit Nonnen haben, wird durch die ſeltſame nationale Kopftracht, die ſog. Onella, verſtärkt, eine Art weißer geſtärkter Kapuze oder Haube. Die vornehmen Damen, die gewöhnlich europäiſche Toiletten tragen, bewahren beim Kirchgang ebenfalls eiferſüchtig das Nationalkoſtüm, und auch darin zeigt ſich der leidenſchaftliche nationaliſtiſche Geiſt, der in den Malteſern lebt.

Vermiſchtes.

Bombenwurf im Kurſaal.

WTB. Paris, 8. Sept. (Drahtb.) Nach einer Meldung des „Intranſigeant" aus Turin wurde geſtern in das Kurhaus von Barazze, während die Muſik ſpielte und ſich eine große Menſchenmenge im Saal befand, eine Bombe geworfen. Fünf Frauen und [illegible] Kinder wurden ſchwer verletzt. Der Sachſchaden iſt bedeutend. Man glaubt, daß es ſich nicht um einen anarchiſtiſchen Anſchlag, ſondern um einen Racheakt gegen den Beſitzer handelt.

Die Morde Großmanns.

Der Berliner Maſſenmörder bleibt nach wie vor hartnäckig bei ſeinem Leugnen. Früher ſchon bekunden mehrere Zeugen, daß Großmann an beſtimmten Stellen Pakete in den Luiſenſtädtiſchen Kanal und das Engelbecken geworfen habe. Es iſt möglich, daß er Leichenteile eingepackt und beſchwert hat, um ſie zu verſenken, und daß deshalb das Abfiſchen des Waſſers erfolglos geblieben iſt. Beim Einwickeln der zerſtückelten Leichen mag er auch Kleidungsſtücke oder Teile von ihnen benutzt haben. So iſt in ſeinem Zimmer die Hälfte eines Unterrockes gefunden worden, deſſen andere Hälfte fehlt. Jetzt läßt die Kriminalpolizei an den von den Zeugen angegebenen Stellen das Waſſer durch Taucher abſuchen. Die Ermittlungen richten ſich augenblicklich beſonders auf den Verbleib von zwei Frauen und einem Mädchen, die mit Großmann zu tun gehabt haben und ſeitdem verſchwunden ſind: eine Frau Eliſe Burſch, eine Frau [illegible] Baarz und das Dienſtmädchen Emma Baumann. Frau Baarz iſt aus Bromberg nach Berlin gekommen und hat hier ſchon ſeit ſechs Wochen ihr Gepäck auf dem Schleſiſchen Bahnhof liegen. Man rechnet damit, daß ſie gleich bei ihrer Ankunft Großmann in die Hände gefallen iſt. Frau Burſch ſcheint die Ermordete zu ſein, deren Kopf aus den einzelnen im Waſſer gefundenen Teilen von den Gerichtsärzten wieder zuſammengeſetzt worden iſt. Bekannte, die ſich den ausgeſtellten Kopf angeſehen haben, wollen ihn beſtimmt als den der Frau Burſch wiedererkennen.

Panflavin-Paſtillen
(ſehr wirkſam)
zur Desinfektion der Mund- und Rachenhöhle
beſonders bei
Grippe, Heiſerkeit, Halsentzündung, Verſchleimung.
Erhältlich in den Apotheken u. Drogerien.

Zum Schulanfang!

Knaben-Schul-Anzüge in glatten u. Faltenformen.
Knaben-Jacken-Anzüge in hübsch. Ausmusterung.
Knaben-Norfolk-Anzüge in aparten Dessins.
Knaben-Schlüpfblusen-Anzüge in modernen, gemust. Stoffen.

Original Bleyle's Sweater Knaben-Anzüge Blusen-Hosen

Kieler-Anzüge in Orig. Formen sehr kleidsam.
Knaben-Paletots und -Raglans neueste Form. und Dessins.
Knaben-Lod.-Mäntel u. -Capes sehr gut imprägniert.
Knaben-Blusen und -Hosen einzeln, in divers. Stoffen.

Größte Auswahl. Gestrickte Knaben-Kleidung in Wolle und Halbwolle. Billigſte Preiſe.

Fritzsche
Elberfeld, Wall 32 ○ Fernsprecher 303 u. 5008.
Spezialhaus für Herren- und Knaben-Kleidung.

1350

...ischtes.

...urs im Kurjaal.

...cht. (Drahtb.) Nach ...
...ürs und Turin wurde ...
...osse, während die ...
...beumenge im Saal ...
...Hüns Frauen und ...
...glaubt, daß es ...
...lag, sondern um einen ...
...ber handelt.

...e Großmanns.

...örder bleibt noch wie ...
... Früher schon ...
...ohmann in ...
...ischen Kanal ...
...glich, das ...
...eichen ...
...Zeile ... Bei ...
...Taucher ...
...ihmann ...
...Großmann ...
...nen im Wasser gefundenen ...
...bestimmt als ...

...slavin-
...Pastillen

...in den Apotheken u. Drogerien.

...onzert-
Café

...verkaufen.

...Mehrfacher
...lionenumsatz.

...ehr kleidsam.
...neueste Form
...and Dessins.
...ehr gut
...imprägniert.
...eln, in divers.
...en.

...sprecher
...n. 5008.
...leidung.

Zwangsversteigerung.

Am 17. September 1921, vorm. 10 Uhr, soll ... unterzeichneten Gericht, Eiland 4, Zimmer 55, ... Grundstück Marienstraße 117 zwangsweise versteigert werden.
Elberfeld, den 20. Juli 1921.
Das Amtsgericht, Abt. 9. 1167

...15/21/5 Zwangsversteigerung.

Am 17. September 1921, vorm. 10 Uhr, sollen ... unterzeichneten Gericht, Eiland 4, Zimmer 55, ... Grundstücke Flur 21, Parzelle 30, 31 und 52/27 ...enbahlerberg zwangsweise versteigert werden.
Elberfeld, den 1. Juli 1921. 1167
Das Amtsgericht, Abt. 9.

...angsversteigerung.

... Samstag, 10. Sept. ... vorm. 11 Uhr, ... Elberfeld ... zwangsweise ... 16580

...räser (6 Zoll),
...räser (8 Zoll).

Verkäufe

... b. Nähe ... ein ... 6143

Kotten,

... Morgen ... Wiese und ... u. 6 Morgen ... verk. Näh. Schwelm ... straße Nr. ...

... sofort ...

Grundstück

... Morgen, zu verkauf. ... unter W B an ...

...eschäftshaus

... Hintergebäuden ... Nähe der Stadt ... zu verkaufen. ... u. B 348 a. ... in Schwelm. 6443

...in Haus,

... [illegible] ...

...Etagenhaus

... [illegible] ...

Maschinen

Neue und gebr. ... 13156
...Nähmaschinen,
... [illegible] ... Hofkamp 19.

Dampfkessel
vorrätig.
15, 30 u. 60 qm Heizfläche.

Dampfmaschinen
15, 25, 35, 45, 60, 100, 135, 150, 200 PS,
garantiert betriebsfähig.

Weitzkopf & Co.,
Barmen-Rittershausen,
Abt. Maschinen. 13234
Telephon 680, 747 u. 978.

Gebrauchte 15665
Gleichstrom-Motoren,
1 PS, 220 Volt,
4 PS, 220 Volt.

Wechselstrom-Motoren,
220 Volt,
1 Stck. ... PS, 3 Stck. ... PS,
1 Stck. ..., 1 Stck. 7½ PS,
1 Stck. 15 PS,
neueste Modelle,
... einige Tage in Betrieb,
zu verkaufen.
... Gustav Frohn & Co.,
Elektrizitäts-Gesellschaft,
Elberfeld, Aue Nr. 11.

Einige neue Drehstrom- sowie gebr. Gleichstrom-
Motoren
ab hier sof. bill. abzug. Pedrenbergs, Barm., ... straße 5. Telephon Nr. 1054.

Motoren,
2 St. 1 PS, Drehstrom, 220/380 Volt, 2 St. 2 PS, ... 1 St. 5 PS ... Friedrich Wilking, Barm., ... 22. 1760

Leitspindel-Drehbänke,
... [illegible] ... Transmissionen zu verk. ...
Carl Friemann jr.,
Barmen, Allee Nr. ... Telephon ... 1336

2 Schmiede-Ventilatoren,
... [illegible] ...

Wegen Entbehrlichkeit sehr billig zu verkaufen:

5 Reibungskupplungen ... 5 PS ...
10 kompl. Vorgelege, ... mit Ring-schmierlagern ... 600, ...
14 gußeiserne Drahthaspeln ...
1 Bassin 5 mm Blech, 2 m lang, 700 mm breit, 800 mm tief, ... bis. 1300 / 800 / 10,
1 Trommelapparat für Massenvernickelg.
... alte Bogenlampen Gleichstrom, 6 Amp. 110 Volt
Elevatorteile wie ...
1 Wasserreiniger ... Leipzig. Größe 5. ... Liter pro Stunde.
10 defekte Schraubstöcke 70/100 mm Backen,
1 Zweiwegehahn Messing, 1¼" Durchg.
1 Rückschlagventil 700 mm. 6259
8 Stehlager 75 mm Durchmesser, Ring-schmierung.

Wir kaufen:

6500 kg S. M.-Vierkanteisen 20 mm
14500 kg S. M.-Rundeisen 19 mm.
10000 kg verbleites Isolierrohr-Bandeisen 26,5. 68. 74×0,15. Mtr. 0,18. 118 u. 20 mm

Industrie G. m. b. H., Radevormwald

...and-Meßmaschine
... neu, besonders geeignet zum Aufrollen von Rohbändern u. s. w. zu verkaufen. 505
...mann, Kroll & Böting, ... Wallstraße 10, Telefon 3310.

Gebrauchte, gut erhaltene 50 doppelspindelige
Gummi-Umspinn-Maschine 1642a
für Kreuz- und einfache Umspinnung verk. preiswert: Köchberg & Co., Maschinenfabrik, Rittershausen-Barmen, Tel. 131

Transmissionen in all. Größen sofort ab Lager Carl Friemann jr., Barmen, Allee 161 1336

Waschmasch., Badewanne u. Waschbütel zu verk. ... Hammen.

Gebr. **Rundschiff-Näh-Masch.** billig zu verk. ... Barmen, reform. Kirch-str. 7 (beim Rathaus). 1186

Verk. Nähm. (Rundschiff), f. Hsh. u. Gewerbe, ... neu, 5 J. Gar., nur 1300 Mk. Masch.-Lager ..., Elb., Marienstr. 31.

Gebrauchte
Adler-Schreibmaschinen
in großer Auswahl preiswert beim ... Vertreter ... Altermarkt 2, Tel. 3175

Schreibmaschinen,
neu u. gebr., ... Barm., Parlamentstr. ...

Mignon-Schreibm. ... Siegfriedstr. ... 2942 ...

Musikinstrumente

Einige gebr. Pianos u. Flügel ... Elberf., Bahnhofstr. 32.

Pianos u. Harmoniums,
neue u. gebr., zu ... Preisen ... Reparaturen und Stimmungen ...

Pianos, Harmoniums, werden wieder auf Miete abgegeben.
Gustav Wolfshohl,
Elberfeld, Königstr. ..., Telephon 1047. 6162

Gebr. Klaviere, ... Harmonium ...

Piano,
... 3 u. Stutzflügel
billig zu verkaufen. ...

Mobiliar

7-Zimmer-Einrichtung,
auch einzeln, ... zu verk. ... Wilhelmstraße ...

Herren-Zimmer
175 cm gr. Bücher-schrank, ... Schreibtisch ... Lederfessel und 2 hoch-lehnige Leder-Stühle
6500.
Berg. Möbelhalle
Inh. ... Elberf., ... 2. 6165

Schön. Wohnzimmer ... zu verk. ...

Möbel

Sie werden überrascht sein! 1136 ... Speisezimmer, Herrenzimmer, Schlafzimmer, Küchen, ... Sofas, Betten usw.
Darunter einige ausgesucht. Zimmer ganz unter Preis!
J. Brechtmann,
Elbf., Hofkamp 35, ...
Teleph. 2577 u. 1616.

Moderne bessere
Wohn- u. Eßzimm.-Einrichtung,
erst mit Diwanen, preiswert zu verk. Carl ..., Barm., Freiheitstr. 42 †

Kompl. weißlack. Küche, ... Büfett, Anrichte, Tisch 2 Stühlen, nur
2500 Mark.
Jüdel's Möbellager,
Elberfeld, Karlstraße 4
Ecke Bachstr. (Eing. Karlstr.)

Dam.-Chaisel., Ledersofa (neu) bill. zu verk. ..., Elb., Hochstr. 56.

An der inneren Verarbeitung der Möbel erkennen Sie den Wert. Aus den hier erscheinenden Angeboten erleben Sie nichts. Vergleichen Sie vor dem Entschluß unsere Qualitäten und unsere Preise. 1183

Speisezimmer
Herrenzimmer
Schlafzimmer
Küchen
Einzel-Möbel
Polstermöbel

Schriftliche Garantie! Kostenfreie Lagerung.
Möbelausstellung
S. Adler & Co.,
Elberf., Gesenne 53.

Eich. Speisezimmer komplett von Mk. 4200.—
Eich. Herrenzimmer komplett von Mk. ...—
Eich. Schlafzimmer komplett von Mk. 5000.—
Küchen, natur lackiert komplett v. Mk. 2000.— an in guter Ausführung.
Otto Bossen,
Elberfeld, Gesenkstr. 14—16.
Nur Lagerverkauf, daher extra billige Preise.

Noch vor der
Preiserhöhung
ist es mir gelungen, einen großen Posten ... Speisezimmer ... zu erwerben. ...
in 130 cm Büfettbreite 3800 Mk.
in 140 cm Büfettbreite 4800 Mk.
in 150 cm Büfettbreite 5400 Mk.
in 160 cm Büfettbreite 6800 Mk.
in 170 cm Büfettbreite 6900 Mk.
in 180 cm Büfettbreite 7000 Mk.
in 200 cm Büfettbreite 9000 Mk.
in 225 cm Büfettbreite 11000 Mk.
... Die Zimmer werden auf Wunsch lagern.
Jüdell's Möbel-Lager
Elberf., Karlstr. 4, Ecke Bachstr. ...
Fernsprecher 3457.

... Elberf., ... Hochstr. ...

Für Brautleute!
Möbel, Küchen und Schlafzimmer
auf Kredit!!
... Kleine Anzahl. ...
Wilhelm Walger
mechan. Schreinerei,
Elberfeld,
Arrenbergerstraße 5,
Barmen,
Farbmühlenstraße 22a.

... Möbel, ... Tisch ... Winkelmann, Barmen, ...

Möbel!!
Besonders billig:
Schlafzimmer
poliert, eichen und gestrichen,
Küchen,
carolina pine, natur, lackiert.
H. Maus,
Möbel-Ausstattung
Elberfeld,
Mühlenstraße ...

• Gr. rundged. Küche b. Kelver, ... Kleeblatt 68

Moderne Küchen
M. 2200, 2400, 2700, 2900 in schöner gediegener Ausf., prima Ware, Möbellager R. Höfer, Elberfeld, Kaiserstraße 20.

Beste Qualität!
Möbel
Ganz wunderbare
Schlafzimmer
kommen noch zu den ganz billigen Preis. zum Verkauf.
Schlafzimmer 1850 Mark
Schlafzimmer 2450 Mark
Schlafzimmer 3350 Mark
Schlafzimmer 4250 Mark
Schlafzimmer 4900 Mark
Schlafzimmer 5200 Mark 664
Heller's
Möbel-Vertrieb
Barmen,
Höhnestraße 28.

Mod. Schlafzimmer ... Spiegelschr. ... in ...
Eich. Schlafzimmer ... Möbellager ...

Möbel
... Herrenzimmer, Speisezimmer, Schlafzimmer, Küchen und Polstermöbel
finden Sie in den ...
Otto Bossen,
Elberf., Gesenkstr. 14–16
Ecke Kaiserstraße.

... Schlafzimmer ...
3800 Mark.
... Jüdel's Möbellager, Elberfeld, Karlstraße 4, Ecke Bachstr. (Eing. Karlstr.)

Einige elegante mahag.-, kirschbaum-, birken-polierte
Schlafzimmer
sollen ganz bedeutend unter Preis verkauft werden. ...
Rosemann & Co.
Barmen, Carlstr. 31/33
Möbel-Ausstattungen.
Staunend bill. Preise
trotz besserQualitäten

Sofa u. Chaiselongue in ... zu verk. ... Elberfeld, ... 6816

Schlafzimmer, Küchen,
wegen Ersparnis der teur. Ladenmiete äußerst bill. Möbellager ... & Co., Elb., ...str. 102.

Einzeln abzugeb. mod. Bettstellen ..., Spiral-Boden 135, ... Auflag. u. Bettstellen 160 Mk. ... Kleiderschränke v. 750 Mk. an. Rohrstühle 68 M. usw.

Jüdel's Möbellager,
Elberfeld, Karlstraße 4
Ecke Bachstr. (Eing. Karlstr.)

Einz. eich. u. nußb. Büfetts, einz. eich. u. nußb. Ausziehtische, ... Leder- und Rohrstühle zu ... Preisen.

Jüdel's Möbellager,
Elberfeld, Karlstraße 4
Ecke Bachstr. (Eing. Karlstr.)

Sofas u. Chaiselongues
von 375 Mk. ... Elberf., ... 24

Sofas u. Chaiselongues
... bill. ... Elberf., ... 22.

Schreibtische,
Sofas u. Chaiselongues in guter Ausführung b.
Otto Bossen,
Elbf., Gesenkstr. 14–16

Großer Kuch.-Spiegel,
... [illegible] ...

... Spiegel ...

la Emaille-Herde
... Zahlungsbedingungen ...

Verschiedenes

Treibriemen,
... [illegible] ...

Damen-Mäntel,
... [illegible] ...

Nähgarne
... [illegible] ...

Gesch. Stores 35.—
..., Ronsdorferstr. 29, ...

Oelgemälde.
... Elberf., ... straße 71, ...

Möbel-Bollia 1921,
... 5 gr. Bände, Preis 700 Mark, abzugeben. ... Tel. 417.

Lederabfälle (Blankleder)
zu verkaufen. Elberfeld, Ronsdorferstr. 57.

Größere Posten Bandeisen
1 mm dick, 30 mm breit, in Längen von ca. 2,75 m billig zu verkaufen. Elberfeld, Kaiserstr. 30.
Ca. 7000 kg
warmgewalztes Bandeisen
296×3,8 mm in Stäben à 3—4 m bill. abzugeb.
„Rhenania", Weyer, Rhld.
Tel. 174. Ohligs.

Einkaufskörbe u. Wäschekörbe prsw. zu vk. Armbrecht, ... Wirmhof 3. 13130

Leere
Weinfässer
zu verk. ... Elbf., ...markt Nr. 13.

Tiere

Doppel-Pony
mit Geschirr u. Wagen zu verk. ..., Solingen, ...

Große Ausw. in ... schweinen ... Telephon 5493. ...

... Hund bill. ...

... Hühner ...

20 vorjährige
Hühner
sowie ... sofort zu verkaufen.
...

Kaufgesuche

... Wirtschaft ...
Wirtschaft
... [illegible] ...

Kleineres Etagenhaus
... [illegible] ...

Fallhämmer
Federhämmer
Exzenterpressen
...
Drehbänke
Scheren
...

Exzenterpresse,
... [illegible] ...

... hohen Preisen
Herren-, Damen- u. Kinderkleider,
...

Sommer u. ...
...

Schuhriemen,
...

Restposten Baumwollgarne
...

Nadel- u. Laubholzbestände
...

Europäische Immobilien-Bank
Elberfeld, Wortmannstraße 29, Tel. 1982.
Wer ein Immobil
oder Geschäft im In- oder Ausland kaufen oder verkaufen will, wende sich an unsere Bank. Sämtliche Immobilien werden durch eigenes photogr. Atelier photographiert. Auskunft für Suchende 2 Mark, mit Bild 5 Mark.

Ausrangierte
Kessel- u. Maschinenanlagen
sowie ganze
stillgelegte Werke
kauft gegen Selbstabbruch 396
Bergische Dampfkessel- und Maschinen-Gesellschaft m. b. H., Barmen.
Fernspr.: 1801. Telegr.-Adr.: Bedama.

Gebrauchte, noch gut erhaltene
Oeillets-Maschinen
zu kaufen gesucht. Angebote mit Preis u. ausführlicher Beschreibung erbeten an
Hörner & Dittermann,
G. m. b. H., Barmen-Rittershausen.

Hohe reelle Preise
... Rudolf Köllmann, Elberfeld,
Wilhelmstraße 38, Tel. 4884.

Frau G. Köllmann sen., Elberfeld
... **Kleidungsstücke, Möbel** etc.

Garnabfälle aller Art, Putzlappen, Säcke, neue und alte ...
A. von Hulert, ... Allee No. ...

Gold- Silber-
... **Frau Albert Rau...**

Gold-, Silber-, Platin-
...
Frau Adele Häfner, Elberfeld, ...

Sämtliche Gold- u. Silbergegenstände
...
T. Lasser, Elberfeld, ...

... Silber, Platin ...

Gold, Silber, Platin
...
S. Orbach, Uhrmacher und ..., Elberfeld, ...

Gold Platin Silber
K Winkelmann
Elberfeld Paradestr...

Posamenten-Materialien
in schwarz u. ... Schnuren, ... zu ... 474
... Annaberg, Erzgebirge.

Ausgekämmte Haare
werden zu den höchsten Preisen ... Elberfeld, ...

Zwergspitz-Hündin
... Elberf., ...

Dauerplätze
...

Wieder- ...

Zöpfe!
...
Gustav Engel,
...
Königstraße 12.

Asthma
-leidenden empfehlen wir unseren
Original Wörishofener Asthma-Tee
1135 Allein echt
Wörishofener Kräuterhaus,
ELBERFELD, Turmhof Nr. 4.

Aus edlen Weinen gebrannt

Asbach „Uralt"

Rüdesheim am Rhein

Stadthalle Johannisberg

Jeden Sonntag, nachm. v. 3½-7 Uhr:

Großes Garten-Konzert

der vereinigten städt. Orchester (45 Künstler).

Einzeleintrittspreis 1.50 Mark
Dutzendkarten . . . 12.— Mark
(einschl. Steuer).

Einlaß 3 Uhr.

Täglich Restauration in den schattigen Gartenanlagen und Terrassen. Eigene Konditorei.

Gross-Barmen

Lust- u. Singspiel-Theater.

Heute und folgende Tage:

Polnische Wirtschaft.

Operette in 3 Akten mit Gastspiel Benny Bein v. Thalia-Theater Elberfeld u. Fr. Beygrell vom Operetten-Theater Solingen. 1579

Café Schützenhaus

Barmen, Altermarkt.

Samstag, 10. September abends 8 Uhr:

27. großes

Sonder-Konzert

ausgeführt von der auf acht Herren verstärkten Hauskapelle unter Leitung des Kapellmeisters Paul Kolt:

Ein Abend volkstümlicher Musik.

Jeden Nachmittag ab 4 Uhr:

Tee-Konzert

Eis — Cobler — Cocktails.

Bergischer Verein für Gemeinwohl.

Einladung

zur 35. ordentlichen Haupt-Versammlung [illegible] Barmen.

Tagesordnung:

1. [illegible]
2. [illegible]
3. [illegible]
4. [illegible] Vorträge des Herrn Dr. Dolfs, [illegible] zu Barmen, und des Herrn [illegible]
5. Besprechung der Vorträge.

Der [illegible]

Zum Franziskaner

Barmen.

Samstag, den 10. September 1921

18. Sonder-Konzert

der Künstler-Kapelle

Anding - Falkenrath

Gesangseinlage: 1945

Hermann Ahlersmeyer

vom Stadttheater Nürnberg früher Stadttheater Barmen.

Kappus! Kappus!

[illegible] billig.

Karl Mühle, Elberf., Höhsen 11.

Uebernehme Bestellungen

zur Einkellerung von Ia gelbfleischigen

Industriekartoffeln

[illegible]

Eugen Thiel, Bohwinkel, [illegible]

MODERNES THEATER

Wall Nr. 28 ELBERFELD Fernspr. 695

Nicht zu übertreffen

ist unser Pracht-Spielplan mit

HENNY PORTEN und GUNNAR TOLNAES!

Ein Kabinettstück der Lichtspielkunst ist das erste Schauspiel der Saison mit

HENNY PORTEN

welches schon seit langer Zeit mit Spannung erwartet wird.

Die Geier-Wally

Drama aus den bayerischen Bergen in 6 Akten. [illegible]

In den Hauptrollen:

Henny Porten, Albert Steinrück, Wilhelm Dieterle, Eugen Klöpfer, [illegible], Wilh. Diegelmann.

Regie: E. A. Dupont.

Größten Beifall erntet gleichzeitig

Gunnar Tolnaes

der Liebling der Damenwelt, in seinem neuen herrlichen Werk:

Sturmflut des Lebens

Drama in 5 hervorragend gespielten Akten.

Kassenöffnung 3½ Uhr.

Wir bitten nach Möglichkeit die Nachmittags-Vorstellungen zu besuchen, da der Andrang am Abend ein ganz gewaltiger ist.

Morgen, Sonntag: Große Frühvorstellung zu kleinen Preisen.

Thalia-Diele

Direktion: Alfred Lockstaedt — ELBERFELD — Telephon [illegible]

Das hervorragende September-Programm:

Daisy & Percy Emerson	Das [illegible] Tanzpaar.
Carl Carstens	Vortragskünstler und [illegible]
Herta [illegible]	Spitzen- und Verwandlungs[illegible]
Willy [illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]
Walter Krause	Lyrischer Tenor.
Gerda Cronage	Opernsängerin.
Willy [illegible]	Humorist.

1842

WELTSTADT-PROGRAMM

SIEGES-THEATER

Elberfeld. Schwanenstraße 26

Wir bringen wieder ein Kanonen-Programm.

I. **Mogens Enger** Die Spur im Schnee. Der Schatten am Fenster.

Ein Aufsehen erregender Detektivfilm in 5 Akten.

II. **In der Schlinge des Inders**

Die wechselnden Schicksale eines Verbrechers, die Flucht vor der Polizei, bis zur endlichen Entlarvung. — 6 Akte.

III. **Der Hirt von Maria Schnee**

Ein wunderbares Kriminalabenteuer in 6 Akten.

Café

Merkur

BARMEN

Cabaret

[illegible]-Orchester

Zu Gunsten der Kinderhilfe Lotterie

Giftbude

Rheinische Gemütlichkeit

Ab Montag, den 12.—18. Septemb.

Großes

Strandfest

Sämtliche Räume künstlerisch ausgestattet.

Donnerstag:

Glanz-Abend

Programm voller Ueberraschungen unter Mitwirkung hervorragender Künstler.

Ambulatorium für Herz- u. Nervenkranke

Dr. med. Appelius, Facharzt, Köln

Sprechstunden 9-12, 3-5. [illegible] Ring 18. Tel. [illegible]

[illegible]

Diathermie [illegible]

Künstliche Höhensonne.

Prospekt auf Wunsch frei zugesandt.

Operationslose

Bruchheilung!

Leisten-, Schenkel-, Nabel-, Wasserbruch.

Spez.-Arzt Dr. med. Jaenicke hält Sprechstunde am Montag, den 12. Septbr., 9-1 Uhr in Elberfeld, Hotel [illegible] „Zur Pfalz", Döbel 6.

Die neuen Moden

bringen wir in

Herren-Anzügen

in den besten Stoffen
in der besten Arbeit
von Maß nicht zu unterscheiden.

Sie finden bei uns auch für Ihren Geschmack

einen Anzug oder Ulster für wenig Geld.

Machen Sie einen Versuch!

Friedrich Hamm & Co.

Elberfeld, Wall 34.
Barmen, Wertherstr. 42.

Sind Sie vorsichtig!

[illegible]

Sind Sie vorsichtig!

Bis zum 15. Sept. [illegible] wir in der Gallen

Zeitungs-Makulatur

billig abzugeben. — Elberfeld, [illegible] Nr. 50.

Gottfried [illegible]

Kugel-Käse,

[illegible]

C. [illegible]

[illegible] Nr. 108.

Wer bestellt [illegible]

Moselwein

[illegible]

Prima Spr[illegible]

liefert [illegible] Düsseldorf
Leo de Herfeld
Import [illegible]
Düsseldorf,
Rosenstraße Nr. [illegible]
Telephon [illegible]

Damen-Hüte

werden modern [illegible] u. billig umgearbeitet

Samuel,

Elberfeld,

Hofaue 91, II. Et.

Mattierungen Dullacke Polituren

[illegible]

C. Jul. Bittner,

[illegible]

Aeltestes Patent-

Büro im Berg. Ind.-Be[illegible]

W. von Papen,

Ingenieur, [illegible]

Elberfeld, [illegible]

Café Wertherhof

Barmen, Wertherhof- und Karlstr.-Ecke.

Eröffnung: Samstag abend 8 Uhr.

Gemütlicher Familien-Aufenthalt.

Künstler-Konzert.

Tivoli-Bier. Münchener. Pilsener. 1773a

Bockmühle Liköre. Erstklassige Weine.

Zu regem Besuch ladet ergebenst ein Alex Bönschen.

Thalia-Diele

[illegible]: Ernst [illegible] Direktion: Alfred Lockstaedt

Täglich 4-Uhr-Mocca

bei erstklassigem Konzert und Künstler-Darbietungen.

Abends 8 Uhr vornehme Künstlerspiele.

berühmter Afrikareisender.

(Zum 150. Geburtstag von Mungo Park.)

dem kleinen schottischen Ort Selkirk erhebt Denkmal, das einem der ersten Pioniere ampf um den dunklen Erdteil gewidmet ist. Afrikareisenden Mungo Park, der am September 1771 in einem Dorf bei Selgeboren wurde. Sein Leben und Schicksal ist cht bezeichnend für diese ersten romantischen der Afrikaforschung. Mungo Park wurde und erhielt 1795 von der englischen Gesellschaft den Auftrag, zu einer Innere des dunklen Erdteils. Er zog aufwärts bis zu der letzten Niederder Engländer Pisania und durchwanderte damals noch unbekannte Reiche, bis er 1796 Gefangenschaft des maurischen Königs Ali geriet. Unter den größten Gefahren und Anstrengungen entfloh er und gelangte wieder an den Niger, den er abwärts verfolgte. Im Königreich Manding lag er sieben Monate krank und kam von dort mit einem Sklaventransport nach Pisania zurück. Nach dieser zweieinhalbjährigen Reise wurde er 1805 von der Regierung von neuem zur Erforschung des Niger ausgesandt und erreichte nach unsäglichen Mühen bei Bamaku den Fluß. Bei der Fortsetzung seiner Expedition wurde er von Negern angefallen, suchte ihnen zu entkommen, indem er sich in den Fluß stürzte, und verlor dabei das Leben. Seine Reisen hat er in einigen Büchern beschrieben, die heute zu den klassischen Werken der Reiseliteratur zählen. Sein unvergängliches Verdienst besteht darin, daß er von Westen her den Weg durch den Sudan öffnete und die erste genauere Kenntnis des Niger nach Europa brachte.

Unteres und oberes Stockwerk.

Von Dr. Rudolf Krauß.

Fr. Th. Vischer, der berühmte Dichter-Ästhetiker, errichtet in seinem heute mehr als je gelesenen „Auch Einer" eine merkwürdige Weltordnung. Er läßt sie aus zwei Stockwerken bestehen. Im unteren treiben die gegen die Menschheit losgelassenen Kobolde ihr tückisches Wesen; darüber aber baut sich ein zweites Stockwerk auf: das lichte Reich des Moralischen, das sich nach Vischers Meinung eigentlich immer von selbst versteht. Wie befremdlich hat sich heute das Verhältnis der beiden Stockwerke zueinander verschoben! Im unteren gebärden sich die Dämonen frecher als je, sie durchtoben alle Räume und pochen lärmend an die Pforten des oberen Reiches. Dort steht alles leer und verödet. Man kann die endlose Flucht der riesigen Säle durchwandern, ohne auf einen ihrer Bewohner zu stoßen. Verscheucht und verängstigt haben sie sich im hintersten ärmlichen Kämmerlein zusammengedrängt: Wahrhaftigkeit und Ehrlichkeit, Gerechtigkeit und Edelmut, Friedfertigkeit und Menschenliebe und wie sie sonst immer heißen mögen. Aber sie harren ihrer Stunde und beraten Tag und Nacht über Pläne, wie sie sich befreien und wieder ihres Reiches bemächtigen können. Denn sie wissen, daß das ganze Gebäude jämmerlich zugrunde gehen muß, wenn es nicht gelingt, das Gesindel unter ihnen in seine Schranken zu weisen. Und sie schauen sich unter dem Menschenvolk nach Hilfe um und werben um seine Bundesgenossenschaft. Wird man auf ihren Notschrei hören? Und wer zuerst? Möchten wir Deutsche es sein! Denn wer die Ideale wieder in ihre Rechte einsetzt und wieder zu dem Grundsatz zurückkehrt, daß sich das Moralische immer von selbst versteht, dem wird ganz gewiß der letzte Sieg gehören.

Ältester Deutscher Weinbrand
Canthal „Feingold"
[illegible] Gegr. 1823, Hanau
Vertreter: [illegible] Elberfeld, [illegible] 100 — Telephon [illegible]

Die glückliche Geburt eines prächtigen Mädchens zeigen hocherfreut an:
ef Kreisköther u. Frau
Hilde geb. Wülfrath.
berfeld, den 9. September 1921.

Addy Weber
Hellmuth Tillmanns
Verlobte.
Elberfeld, den 10. September 1921.

Vermählung geben bekannt:
Carl Posth
Else Posth
geb. Heuer, verw. Wirths.
rfeld, den 10. September 1921.

Erich Wilke
Lisa Wilke geb. Dietrich
Vermählte.
[illegible], den 10. September 1921.

Todes-Anzeige!

Gestern abend starb infolge eines Unglücksfalles unser Mitarbeiter

Hugo Borgartz

im Alter von 20 Jahren.
Derselbe war uns immer ein guter [illegible] und werden wir seiner nicht vergessen.
Die Vorarbeiter u. Arbeiter der Firma Gebr. Hörster.
Elberfeld, den 9. September 1921.

Todes-Anzeige.

Gestern abend 7 Uhr starb infolge [illegible] unser treuer Arbeiter

ugo Borgartz

Derselbe war fleißig und willig und werden wir seiner nicht vergessen.
Firma Gebr. Hörster
Wilh. Rüppel.
rfeld, den 9. September 1921.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, Freitag morgen 7 Uhr nach [illegible] schwerem, jedoch mit Geduld ertragenem Leiden, gestärkt durch die hl. Sakramente der Kirche, meine liebe Frau u. Mutter

lisabeth Delhey

geb. [illegible]
in die Ewigkeit zu nehmen.
[illegible] Hinterbliebenen:
[illegible] Hyazinth Delhey,
[illegible] (Sohn), Suzy (Tochter)
feld, Dresden, Aachen, Guben, Berlin, Charlottenburg, den September 1921.
[illegible] findet Montag den 12. Sept. [illegible] 4 Uhr, von der Kapelle des kath. [illegible] aus statt. [illegible] keine Anzeige [illegible]

Todes-Anzeige!

Nach langer, schwerer Krankheit verschied heute früh unser innigstgeliebter Vater, Schwiegervater, Bruder, Schwager und Onkel

Herr Carl Müllin sen.

im fast vollendeten 69. Lebensjahre.
Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:
Familie Müllin-Gloy.
Elberfeld, den 8. September 1921.
Die Beerdigung findet Montag den 12. September nachmittags [illegible] Uhr, von der Kapelle des [illegible] an der Hochstraße aus statt.

Danksagung.

Tief ergriffen über die vielen Beweise liebevoller Teilnahme und reichen Kranzspenden beim Heimgange meiner lieben Frau, unserer unvergeßlichen lieben Mutter, sagen wir allen Verwandten, Freunden und Nachbarn, den Mitgliedern der Heilsarmee, besonders Herrn Pastor [illegible] und den Herren Offizieren der Heilsarmee für ihre zu Herzen gehenden Worte am Sarge und am Grabe, unsern herzlichsten Dank.
August Gaspari nebst Kindern.
U.-Barmen, den 9. September 1921.

Ihr Lebensglück vergrößern Sie, wenn Sie zur Erhaltung der Schönheit und Zartheit Ihrer Haut nur Doering's Eulen-Seife neuerdings mit Milchzusatz — hergestellt, verwenden. —
Preis per Stück nur Mark 6.00.
Doering & Co. / Frankfurt a. M.

Oeffentliche Ausschreibung

[illegible]

Zum Neubau von 22 Wohnungen

[illegible] Erd-, Maurer-, Zimmer-, [illegible] arbeiten vergeben werden. [illegible]
Verschlossene Angebote erbitte [illegible]
[illegible], den 8. September 1921.
Der Bürgermeister [illegible]

[illegible] Arbeit auszugeben. [illegible]

Küfer, [illegible]

Eisenblechklempner, [illegible]

Modellschreiner [illegible]

Maurer sucht [illegible]

Automaten-Einrichter [illegible]

Stellenangebote

Tüchtiger Reisender für Tuch- u. Maßartikel gesucht. [illegible] Barm., Neuerweg 57.

[illegible] **Buchhalter** für [illegible] gesucht. [illegible]

Wäschereimaschinen-Fabrik sucht auf sofort tüchtigen **Ingenieur.** [illegible]

Färber für dauernde Stellg. ges. Hermann Kurz, Elberf., Simonsstraße Nr. 4.

Aelterer Herr [illegible] Neuerweg 57. 1781a

Wäschebandfabrik sucht [illegible] **Wiegkammergehilfen** [illegible] Neuerweg 57. 1781a

Steindrucker für [illegible] gesucht. Robert [illegible]

Taffet [illegible]

Rohsatin [illegible] Wilh. [illegible]

Erfahr. **Schneidergesellen** [illegible]

Reisender.
Von größerer Bands, Litzen und Spitzenfabrik [illegible]
Reisender [illegible]

Akquisiteure!
von einem internationalen Speditionsverband für Barmen, Dortmund u. Köln zum baldigen Eintritt gesucht. Es wollen sich nur Herren aus dem Speditionsfach melden, die über gute Kenntnisse und Verbindungen verfügen. Angebote unt. F. 2276 an Gesch. d. Bl.

Eine Barmer Spitzen- und Wäschebandfabrik sucht für die Exportabteilung einen 1715a
Expedienten,
[illegible]

Tüchtiger **Maschinentechniker**
[illegible]

Lohnende Arbeit,
lange Ketten,
[illegible]
Vorwerk & Sohn, Barmen, Al. Werth.

Seidenfärber-Gesellen
[illegible]

[illegible]
Großstück-Schneider
[illegible]
Westen-Schneider
für dauernde Beschäftigung auf Werkstatt [illegible]
Max Leib, Aachen
[illegible]

Erster Verkäufer für Gardinen
Erster Verkäufer für Teppiche
Erster Verkäufer für Baumwollwaren
Erster Verkäufer für Möbel
Erster Verkäufer für Schuhwaren
gegen hohes Gehalt
in aussichtsreiche Stellungen gesucht. Ausführliche Angebote mit Bild, Zeugnisabschriften u. Angabe der Gehaltsansprüche erbeten.
Theodor Althoff, Dortmund.

Zuschneider
gesucht.
Herz & Dahl, Herrenkleiderfabrik, Elberfeld, [illegible]

2 Rockarbeiter
[illegible]

Schneider-Gehilfen
[illegible] Damen- u. Herren-Schneider [illegible]
C. Kürten, Opladen,
Düsseldorferstraße [illegible]

Lehrling
[illegible]

Zeichner für einfädige Spitzen
[illegible]

Kontoristin
[illegible]

Korrespondentin,
[illegible]

Fräulein,
[illegible]

Maschinen-Näherinnen
[illegible]

Laufmädchen
[illegible]

Lehrmädchen
[illegible]

Kinderfräulein
[illegible]

Köchin
[illegible]

Hausmädchen
[illegible]

Durchaus gewandte
Stenotypistin
ferner
jüngeres Fräulein
bewandert in Stenographie u. Schreibmaschine
zum 1. Oktober gesucht.
Schriftliche Angebote mit Lebenslauf unter C 2030 an die Annonc.-Exped. Jak. Vowinckel, Elberfeld, erbeten.

Hiesiges Engros-Geschäft
sucht per 1. Oktober eine selbständige und sicher arbeitende

Kontoristin

in gut dotierte Stellung. k4690
Angebote mit Zeugnisabschriften unt. E969 an die Geschäftsstelle dieses Blattes erbeten.

Kontoriſtin,

gewandt in Stenographie (St.-Schr.) und Maſchinenſchreiben, zum baldigen Eintritt geſucht. Angeb. mit Zeugnis-Abſchriften unt. B 402 an die Geſchäftsſtelle Barmen, Neuerweg 57. 1729a

---

Durchaus gewandte 1757a

Stenotypiſtin

mit guter Kenntnis der franzöſiſchen Sprache möglichſt ſofort nach Barmen geſucht. Damen mit höherer Schulbildung bevorzugt. — Angebote unter B 413 an die Geſchäftsſt. Barmen, Neuerweg 57.

Gewandte Stenotypistin,

die auch mit sonstigen Kontorarbeiten vertraut ist, zum baldigen Eintritt ges. Keine Anfängerin. Schriftl. Angebote an
Müller & Eykelskamp, Barmen

Bandfabrik in Ritterchauſen ſucht zum baldigen Eintritt eine durchaus

tüchtige Stenotypiſtin,

möglichſt aus der Branche, ſprachkundig und ſelbſtänd. im Briefwechſel. Schriftl. Angebote unter B 376 an d. Geſchſt. Barmen, Neuerweg 57. 1657a

---

Mehrere tüchtige 1771a

Verkäuferinnen

bei höchstem Gehalt sofort gesucht.
Ulrich, Barmen
Etagen-Geschäft, Wertherstraße 13.

Gewandte Verkäuferin

mit guter Schulbildung geſucht.
Auguſt Beiniger, Elberfeld,
Kirchſtraße 16/18.

---

1. Verkäuferin

gewandt und zuverläſſig
für Uhren u. Goldwaren
mit prima Zeugniſſen, bei hohem Gehalt gef.
Angebote unter B 5960 Geſchäftsſtelle.

Hoſenträger-Näherinnen, 1756a
perfekte, bei höchſtem Lohn, für mech. Betrieb ſucht [illegible] Bauer, Barmen, [illegible] 121 a.

Geſchicktes, zuverläſſiges
Fräulein
ſucht mit Erfahr. [illegible] u. gut. Manieren für Haushalt u. Geſchäft. [illegible] u. [illegible] Ang. u. B 5234 Geſchſt.

Zuverl. Haushälterin
zu alleinſtehender Dame gef. Ang. u. B 2267 an Geſchſt. B., Neuerweg 57.

Erfahrenes
Küchen- u. Zweitmädchen
ſofort bei gut. Lohn gef. [illegible], Barmen, Gewerbeſchulſtr. 62.

Suche zum baldigen Eintritt ein tüchtiges
Zweitmädchen
und ein
Kindermädchen
mit guten Zeugn. Frau Friedr. [illegible] Goldenberg, Barmen-Loelberum, Sachſenſtraße 16. Tel. 1110.

Jüngeres Mädchen gef. [illegible], E., Wieſenſtr. 34.

Suche zum 15. Septbr. jüngeres Mädchen für Hausarb. Küchenmädchen od Frau H. Jacobs, Barmen, Luiſenſtr. 30a.

Krankheitsh. für ſofort beſſ. zuverl.
Zweitmädchen
geſucht bei hohem Lohn.
Frau Hans Blecher, U.-B., Beſenbruchſtr. 16.

Suche für ſofort ein [illegible], evangeliſches
Zweitmädchen.
Frau Herm. Schlieper, B., Gleſerſtr. 28. 1760a

Zuverläſſiges 1698a
Morgenmädchen
geſucht Barmen, Richard-Wagnerſtraße Nr. 23.

Junges Mädchen, das zu Hauſe ſchlafen k., f. kl. Haush. zum Anlernen geſucht. Dr. Schmid, Elberf., Mozartſtr. 21.

Tücht. evangl. Mädchen,
das auch kochen kann, für [illegible] gef. Ein Mädch. vd. Barmen, Goebenſtr. 13.

Junge, 18, ehrl. Mädchen für alle Hausarb. ſofort gef. Frau Franz Krüger, Rohwinkel, Holzſtr. 7.

Mädchen
für kleinen Haushalt für ganze Tage geſucht.
Knauf, Barmen, 1783a Sonnenſtr. 11.

Sauberes, ehrliches
Mädchen
für meinen frauenloſen Haushalt ſofort geſucht. Gute Zeugn. unbedingt erforbl. R. von Wuiert, Barmen-U., Allee 28.

Suche für ſofort junges
Mädchen
für leichte Arbeit nachm. Café Röth, Elberfeld.

Suche zum 15. 9. ein zuverläſſiges, beſſeres
Mädchen
für klein. Haushalt von 2 Perſonen. 1263
Frau Walt. Marquardt, Lüttringhauſen, Gertenbachſtr. 33. Teleph. Amt Lennep Nr. 36.

Mädchen
von jungem, klein. Hsh. für ſofort geſucht. 1679a
Frau Helmuth Görtz, Barmen, Emilienſt. 30a.

16jähr. Mädchen
für kleinen Etagenhaush. (2 Damen) geſucht. Elb., Siegfriedſtr. 67, I. Eta.

Perſ. Alleinmädchen
gegen hohen Lohn für ſofort od. 15. Sept. geſucht. Frau Dittringhaus fr., Barmen, Allee Nr. 176.

Treues, fleißiges
Dienſtmädchen
für kinderloſen Haushalt ſofort oder ſpäter geſucht. Jed. Sonntag Ausgang. Waſchfrau ſowie Hilfe f. grobe Arbeit vorhanden. Familiäre Behandl. zug. Frau Otto Erneſtus, Barmen, Sonnabendſtr. 57.

Zuverläſſiges, ſauberes
Mädchen
für den Haushalt gef. Frau Carl Weber, Wermelskirchen, e369 Dhünnerſtraße 7.

Ordtl. 14—15j. Mädchen für leichte Hausarb. vormittags gef. Weis, Elb., Oſtersbaum 7, III.

Ordl. Mädchen
ſofort geſucht. Küſter, Elberfeld, Bachſtr. 107.

Mädchen zum Putzen für Montag, Mittwoch und Samstag vormittags geſucht. Frau Lücker, Elbf., Belleallianceſtraße 18.

Stellengeſuche

Klempner u. Inſtallateur
ſucht, geſtützt auf gute Zeugn., Stelle in Fabrik od. ſonſt. Betrieb. Ang. u. E 5163 an die Gſt.

Suche meinen Sohn, abſolvierter Privat-Handelsſchüler, als e331
Volontär
in einem größeren Betriebe unterzubringen. — Ang. unter 322 an die Fil. Solingen, Kaiſerſtr. 107.

Suche für mein. 15jähr. kräftigen Sohn 1722a
Lehrſtelle
in elektriſch. Geſchäft oder Schloſſerei bei tüchtigem Fachmann. [illegible], Bielenbach, Bz. Köln.

Suche für m. Sohn, w. Oſtern 1922 die Schule verläßt, Lehrſtelle bei e. tücht. Herren- u. Damen-Schneidermeiſter. Geſt. Ang. u. B 5181 Geſchſt.

Suche für mein. Sohn Stell. a. Schloſſerlehrling nach auswärts. Ang. u. E 5173 an die Geſchſt.

Weibliche

Beſſ. Witwe empf. ſich im Anf. u. Ausb. von Wäſche u. Kd.-Garderobe in u. auß. d. H. Ang. u. [illegible] Allee 171.

Fräulein,
[illegible] 3 J. in Weiß- u. Wollw.-Branche gel. hat, ſucht St. als Volontärin z. weit. Ausbild. gl. w. Branche. Angeb. u. 519 an die Fil. Barm., Berlinerſtr. 37.

Wirkungskreis
ſucht evgl. Frl., welches 1½ J. einen beſſ. frauenloſ. Haushalt führte. Angeb. u. M 44 an Filiale [illegible] erbet. e316

Beſſ. evgl. Mädchen
ſucht für ſofort Stelle als
Stütze
in kleinem Haushalt — Ang. u. B 411 an die Gſt. B., Neuerweg 57.

Beſſere Witwe mit 11j. Kind ſucht Stellung od. Beſchäftigung. Angeb. unt. E 5130 an die Geſchſt.

Für meine Tochter, achtbare Familie, ſuche in nur beſſer. Haushalt zwecks Weiterausbildung
Stellung.
Wwe. F. Müller, Köln-Sülz, Wittekindſtr. 4.

Mädchen
von ausw. ſucht zum 15. Sept. od. 1. Okt. Stelle in kl. Haushalt. Näher. Elber., Hochſtr. 17. Pt.

Alleinſtehende Frau ſ. Stelle f. den Morgen. E., Wilhelmſtr. 4, IV.

Saub. Frau ſ. noch ein. Waſch- u. Putzſtellen. E. Kipdorf 38, 2. Etage.

Geld-Geſuche

Wer leiht ein Landwirt z. Kauf ein. größ. Landgutes im Berg. 100 000 Mk.? Derſ. beſitzt auch im Auslande ein größ. Anw. Voll [illegible], Zwieleſtein, Solden, Oetztal Tirol e369

---

20 000 Mk.

v. ſolvent. Geſchäftsm. zur Uebern. ein. größer. Unternehm. als Hypoth. geg. gute Sicherh. u. 10 Proz. Zinſen auf ſof. gef. Ang. u. P 2000 an die Fil. in Velbert. e572

15000 Mk.

von Privatmann gegen hohe Vergütung geſucht. Rückzahlung nach Uebereinkunft, mehrfache Sich. vorhanden. Angebote u. B 403 an die Geſchäftsſt. B., Neuerweg 57. 509

5000 Mark
auf 4 Monate v. Selbſtgeber zu leih. gef. Mehrfache Sicherh. u. höchſte Verz. Ang. E 5305 Gſt.

Hypothek
geſucht auf gutes Grundſtück in Höhe von 400 000 Mark. Volle Sicherheit vorhanden. Angebote an Guſtav Schubert, Gennebreck Nr. 156. Poſt Herzkamp.

3000 Mark
nur von Selbſtgeber zu leihen gef. Rückgabe und Zinſen nach Uebereinkunft. Sicherheit vorh. Angeb. u. E 5881 an die Gſt.

Teilhaber · Vertreter

Für ein zu errichtendes Unternehmen.
Kino
in Induſtrieſtadt, mit 1000 Sitzplätzen, wird ein Teilhaber mit 30 b. 40 Mille geſucht. Ang. u. E 5367 an die Geſchſt.

Wer beteiligt ſich an der
Gründung einer G. m. b. H.?
[illegible], [illegible]. Suche. R. Barmen, Bolsbach 12.

Markenartikel.
Tücht., eingef. Vertreter oder Reiſende d. Drogenbrch. zur Mitnahme erſtkl. Artikel ſofort geſucht v. Generalvertreter. Ang. u. E 5190 an die Geſchäftsſtelle.

Stiller oder tätiger
Teilhaber
zur Ausbeutung eines gef. geſch. Maſſenartikels geſucht — Angebote unter A A Nr. 904 an die Remſcheider Zeitung, Remſcheid. 1616

Tüchtige, gut eingeführte
Vertreter
für Wäſchekonfektion gegen Proviſion geſucht. — Angebote unter P 5129 an die Geſchäftsſtelle.

Wir ſuchen für den hieſigen Bezirk rührige
Vertreter
zum Abſchluß von Transport-, Feuer-, Einbruch-, Diebſtahl-, Reiſegepäck-
Verſicherungen
bei angemeſſenen Bezügen. b6122
„Orion“, „Seeſtern“,
Verſicherungs-Aktien-Geſellſchaften,
Hamburg, Rathausmarkt 19.

Baumaſchinenfabrik
Spez.: Beton- und Mörtelmiſchmaſchinen, Bauaufzugsanlagen, Baugrubenaufzüge, Mauerſteinmaſchinen, Schlackenbrecher, Rundſchleif-, Polier-, Säge- und Fräsmaſchinen. Alle Maſchinen, Formen und Geräte für die Zementwarenfabrikation und Bauinduſtrie. b6121
ſucht tüchtigen Vertreter.
Angebote mit ausführl. Angaben über bisherige Tätigkeit etc. u. E 2298 an die Geſchäftsſtelle ds. Bl.

Erſtklaſſige Exiſtenz
mit hohem Einkommen iſt an ſeriöſen Herrn durch Uebernahme einer Generalvertretung zu vergeben.
20000 Mark erforderlich.
Ausführliche Angeb. unter 10957 an Ala-Haaſenſtein & Vogler, Berlin W. 35. 4132

Ein im Maſchinenbau erfahrener Fachmann, bisher Meiſter einer größ. Maſchinenfabrik ſucht
kapitalkräftigen Herrn
zwecks Gründung einer Fabrik zum Bau von Spezialmaſchinen. Neuheit.
Angebote unt. E 2306 a. d. Geſchäftsſtelle ds. Blattes.

Gewandter junger Herr ſucht Tätigkeit, wo
Beteiligung
von ca. 50 Mille möglich, eventl. Kauf oder Pacht eines Geſchäftes. Angebote unter E 2307 an die Geſchſt. ds. Bl.

Vertreter
für Margarine u. ſonſt. Artikel geſ. Hohe Proviſion, im zweiten Monat Gehalt. Angeb. an 1567
Auguſt Krukenbaum, Ronsdorf, Remſcheiderſtr. Nr. 75. Sprechzeit Samstag nachm. 5—7 Uhr.

Kaufmann

d. Lebensmittelbr., gut. Verkäuf., sucht tätige Beteiligung mit Kapital an ein. Engros-od. Komm.- u. Agenturgeschäft evtl. and. Branche. Ausf. Angeb. unter E 2300 an die Geschäftsstelle d. Bl. a259

Beteilige mich an rentablem Unternehm. tätig mit
15—20 000 Mk.
Ang. u. E 5343 Geſchſt.

Barmer Artikel.
B. Kurzw.-Groſſ. i. Abld u. weitl. Ind.-Geb. beſt. einget. Vertret. beabſ. ob. Art. mitaufzuführ. u. erbitt. Angeb. nur leiſtungsfähig. Häuſ. u. B 2267 an die Geſchſt. B., Neuerweg 57.

Vermiſchte Anzeigen

Langjähriger Hotelbeſitzer,
früh. Braumeiſter, ſucht unter den jetzigen Verh. gangb. Gutgeh. Wirtſchaft (auch auf d. Lande) zu übernehmen. Hohe Sich. kann gegeb. werd. Ang. unt. E 5345 a. d. Geſchſt. d. Bl.

Streblamer, leitender Fachmann einer Schloßfabrik (Eiſen-Möbelſchlöſſer) möchte m. einem kapitalkräft. Herrn in Verbind. treten zwecks Gründung ein. Schloßfabrik. Ang. u. A K 30 an die Fil. Velbert. e572

Tüchtigem 686
Akquiſiteur
iſt Gelegenheit geboten durch Ausarbeitung ein. Reklame am hieſigen Platze viel Geld zu verdienen. Näheres in der Geſchäftsſtelle. 1599

Reiſender,
der die Kolonialw.-Geſch. v. Elberf.-Barmen beſ., zur Mitnahme eines gut eingef. Artikels geſucht. Ang. unt. B 2266 an die Gſt. B., Neuerweg 57.

Wiederverkäufer
f. pat. Neuheit. 10—20 Mk. [illegible] Art. gef. Auch als Nebenerwerb f. Damen. [illegible] 9, III von 8—10, 2—4, 7—8 Uhr.

Herrn,
welcher Drogiſtenkundſch. in Eſſen, Remſcheid, Solingen etc. beſucht, bietet ſich Gelegenheit, einen Markenartikel gegen hohe Proviſion aufzunehmen. Angebote unter E 561 an die Gſt. 16874

Großer Auftrag in Miederband,
gute Qualität, mit und ohne Stäbchen, in 4, 5 u. 6 Ztm. zur ſofortigen u. ſpäteren Lieferung bei ſofortiger Kaſſe zu vergeben. Angeb. u. R 666 an die Geſchſt. Barmen, Neuerweg 57. 1732a

---

Erſtkl. Schneiderin, mit langj. Meiſter, empf. ſich zur Anfertig. eleganter u. einfach. Damen- und Mädchenkl. Spez.: Mäntel u. Jackenkleider. S. Willmanns, E., Rönsdorf. 444, Hallest. [illegible]

Gardinen 13128
werden kunſtgerecht ausgebeſſert. Planetner Gardinenwäſcherei, Elberfeld, Simonſtr. 3. Tel. 6157.

Selbſt. Anſtreicher
ſucht noch einige Kunden bei guter Bedienung und mäßiger Berechnung. Bei Materiallieferung Stundenlohn. — Angeb. unter E 5233 an die Geſchſt.

Wer fabriziert Cachemires zum Gummieren
geeignet? e240
Angebote unter K 7000 an Heinr. Eisler, Hamburg 3.

Vervielfältigungen,
kleine u. gr. Auflagen, raſch, ſaub., billigſt
F. & W. Brela,
B., Parlamentſtr. 21.

Eleg. Maß-Korſetts,
ſpez. für ſtarke Damen, w. preisw. angef., auch bei Angabe von Stoffen. Reparaturen ſchnell und billig. Brinkmann, Elbf., Bleichſtr. 136, 2. Etg.

Uebern. noch Lohnaufträge im Stenciltentwickeln. Angebote u. E 5187 Gſt.

Montagen und Demontagen
von all. Arten Maſchin., Transmiſſ. uſw. ſowie ſämtl. Reparatur. übern. R. Sauerwald, Barm., Werlſtraße 11.

Telephon mit Nummer
ſof. abzug. Ang. B 2284 Gſt. B., Neuerweg 57.

Einige auffallend billige Tage
in soliden, eleganten
Herren-Stiefeln.
Trotz der billigen Preise die besten Qualitäten!
Nirgends kauft man gleichgute Ware billiger als bei uns
Schäfer's Schuhwaren Elberfeld, nur **Herzogstr. 30**

Süddeutſcher Großſchlächter
ſucht für das Induſtriegebiet einen
Kommiſſionär
oder auch Großabnehmer für wöchentlich 1—2 Waggon Ia Ochſen- und Rindfleiſch. Gefällige Anfragen mit Referenzen erbitte unter B 393 an die Geſchäftsſtelle dieſes Blattes Barmen, Neuerweg 57. 506

Ungeheueres Aufſehen!
Sicherſte Exiſtenz! v2806
Fahrkarten zum halben Preis.
Alle 50% billiger als am Fahrkartenſchalter! Durch Ausbeutung eines neuen Syſtems D. R. G. M. Reingewinn monatlich ca. 5000.— Mark. Sichern Sie ſich ſofort Bezirke. Erforderlich 3—4000.— Mk. Eilanfragen an B. Thieſen, Göttingen, Barfüßerſt. 11

Quartett-Verein-Unterbarmen
24 Sänger, ſucht einen tüchtigen, energiſchen
Dirigenten
Angebote mit Gehaltsanſprüchen an Herrn Ernſt Berhold, Barmen, Ober-Beſenbruchſtraße 50 erbeten.

Großabnehmer für Kohlen ſucht für den Transport
Laſtauto mit Führer
der ſich am Geſchäft beteiligen kann. 5 to. Wagen. — Angebote mit Angabe der P.S.-Stärke unt. E 2291 an die Geſchäftsſtelle ds. Blattes erbeten. b8859

Durchgebr. Herde u. Oefen w. ſchnell gut u. b. rep. Kranskopf, E. Hochſt. 35.

Nach Hannover
nimmt Möbelwag. noch gröſ. Beiladung mit
Spedition E. Ludwig,
E., Alterm. 3, T. 5063.

Billige Fuhren,
mittelſchw. Pferd. Stadt- u. Auswärtstouren pro Stunde 13 Mk., wo ein Wag. n. 12 Mk. Ang. u. E 5192 an die Geſchſt.

Kohlen u. ſonſt. Transp. mit Laſtwag. übernimmt W. Schlingmann, Elb., Aue 97. Teleph. 3909.

Achtung!
Anfang der nächſten Woche fährt 5-Tonnen-Auto mit Möbelwagen-Anhänger auf Gummi Strecke Köln-Bonn und kann Hin- wie auch Rückladung noch angenommen werden.
Zimmermann, Elberfeld, Diebsnſtr. 4/10.
Fernruf 4436 und 5608.

Kegelbrüder!
Welcher Verein nimmt noch 2 Herren auf. Ang. u. E 5193 an die Gſt.

Wünſchen, 11 Mon. alt, gel. u. bed., an Anderl. Adop. [illegible] Ang. u. E 5250 an Gſt.

Junge Dame, 27 J., aus gut. Geſchäftshaus, ſucht für ¼ Jahr Aufn. in gut. Hauſe wo ſie mit gleichaltr. Tochter od. jg. Frau im Hausw. ſich betätigen kann. Etw. iſt etwas Taſchengeld. berül. ſichw. Familienanſchluß ſow. in den Mußeſt. ein [illegible] Gelegenh., ſich im Klavierſpiel weiter auszubd. Ang. unt. E 2303 an die Geſchſt. b3046

6—7 Perſonen ſuchen guten, bürgerlichen 16679
Mittagtiſch.
Angebote unter E 963 an die Geſchäftsſtelle.

Unterricht

Lorat National-Stenographie Beſtes Syſt. f. jedermann

Neue vollſtändige
Halbjahrs-Kurſe
ſow. Abendkurse in:
Stenographie
(National).
Maschinenschreiben
Buchführung,
Schönschrift,
Deutsch
beginnen am **6. Oktober**
Kaufmänniſche Privatſchule
Fleckenhaus,
Barmen, Sedanstr. 16
Anerkannt beste Ausbildung.

Wissenschaftliche Vorbereitung
für alle Klassen, Obersekundareife u. Abiturium in kleinen Kursen. (Morgens von 8—12, abends von 6—9) Beaufsichtigung der Schularbeiten. Außerdem Wanderungen, Spiel und Sport, wissenschaftliche Vorträge mit Lichtbildern, Besichtigungen von öffentlichen Anstalten, Museen, industriellen Werken usw. Eigene einwandfreie Schülerbibliothek. — Beginn neuer Kurse am 15. September. — Sprechstunde 6—7 Uhr täglich. Honorar monatlich 100 Mk. 13084
Privatlehrer Blockmann, Elberfeld, Altenmarkt 2, III.

Moderne Tanz-Kurse
des Roehl-Bendix'schen Instituts.
Inh.: H. Bendix, ehem. Universitätstanzlehrer.

Ende September
Beginn folgender Unterrichts-Zirkel:
Abendkurse für Anfänger,
Abendkurse für Fortgeschrittene,
Kurse für Schüler und Schülerinnen höh. Lehranstalten,
Kinderkurse,
Sonderzirkel in den modernst. Tänzen.
Unterrichtssäle:
Gesellschaft Verein, Elberf. Frauenklub, Parlament, Löwenbräu.
Vornehme und gründl. Ausbildung.
Anmeldungen erbitte baldigst:
Barmerstr. 80, part. (Fernruf 5705).
H. Bendix.
k4700

Mein Einkaufsbür
befindet sich jetzt in
Fernr. 295 **Lüdenscheid**
Wirklich preiswerte Angebote, Selbst[illegible] käufe Restposten, auch Partieposten
Löffeln u. Besteck, Verlegern, Schöpf-
etc. sind außer an mich selbst dorthin [illegible] oder schriftlich einzureichen.
Richard Glaser, Berlin-Wilmer
Erstes Spezialhaus für Löffel aller Art. —

---

k4704
Hugo Oppenhorſt, Stahl- und Eiſengroßh
Fernſpr. 533 u. 534. Elberfeld.
Werkzeuggußſtahl für alle Verwendung
S.M.-Stahl, Silberſtahl, Eiſen, Bleche,

---

b679

Flechte!
Rasche Hilfe durch unser
Wörishofener Flechten
Allein echt:
Wörishofener Kräute
Elberfeld, Turmhof

Engländerin ert. Unterr. in ihrer Mutterſpr. Angeb. E 5157 Geſchſt. d. Bl. 13143

Französisch
ert. Berufslehrer i. Allg. dipl. de l'Acad. de Paris.
Uebersetzungen
in allen mod. Sprachen. B., Pfälzersteg 5. T. 5162.

Engl. Unterricht
Gramm., kaufm. Korreſpond. nach leicht. Meth.; Ueberſetzungen. H. Löw, Elberfeld, Friedrichſtraße Nr. 32. III. 13126

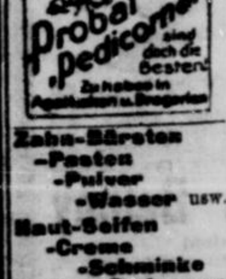
Verloren-gefunden
usw.

Am Dienst. in d. Kleinbahn ein Paket mit drei Kinderſch. verl. Wiedbr. Bel. E., Aue 17, I.

Schwz.-grau. Wolfshund
entlauf. Hauſen Nr. 22.

Spitz zugelaufen.
Geg. Erſtatt. der Inſert.- u. Futterkoſt. abzuh. bei Kind, E., Sedanſtr. 26.

Zurückgekehrt.
Dr. Buchholz,
Zahnarzt,
Barm., Uferſtr. 2. 1670a



sind doch die Besten!
Zu haben in Apotheken u. Drogerien

Zahn-Bürsten
-Pasten
-Pulver
-Wasser usw.
Haut-Seifen
-Creme
-Schminke
-Puder usw.
Haar-Bürsten
-Pomaden
-Brillantine
-Kämme usw.
von nur erst. Firmen in großer Auswahl zu bek. billig. Preisen. Beachten Sie stets meine Fenster.
C. Pasturn 41.
Elberfeld, Herzogstr.
Gegenüb. Korbw. Sasse.
Achten Sie genau auf Firma u. Hausnummer. 1237

Zurückgek
Zahnarzt
Dr. Prüge
Elberfeld, [illegible]
Fernsprecher [illegible]

Zurückgek
E. Krüge
Zahntechnik
Barm., [illegible]
Telephon [illegible]

Zurückgek
A. Bent
Zahntechnik
Berlinerstr. [illegible]

Kopfläuse
nebst Brut vertilgt unter Garantie
Anti
[illegible]
Rathaus-Drog.
Emil Zander,
B., Werther[illegible]

Illustrier
Notgeld-Pr
gegen Einsendung Mk. 1.20 portofrei unverbindlich.
Victor Engelmann,

Festgebrannte
Ia
Ziege
steine
hat laufend abzugeb
Huth-Werke,
Gevelsberg-

Düngekalk
Weißſtückkalk
Kalkaſche
liefert [illegible]
[illegible]
Duisburg [illegible]
Telephon Nr. [illegible]
Wiederverkäufer [illegible]